

ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1957

Beilage zum Novemberheft 1958 der Statistischen Nachrichten,
XIII. Jahrgang (Neue Folge), Nummer 11
und Beilage Nr. 56 zu den
Monatsberichten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung,
XXXI. Jahrgang, Heft Nr. 11/12

Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1957

Gliederung

	Seite
Die Entwicklung des Brutto-Nationalproduktes nach Wirtschaftszweigen	4
Das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen und seine Verwendung	4
Das Volkseinkommen und seine Verteilung	5
Das persönliche Einkommen und der private Verbrauch	7
Die Brutto-Investitionen und ihre Finanzierung	10
Der öffentliche Haushalt	11
Die Zahlungsbilanz	18
Die Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft	19
Kontenmäßige Darstellung 1950—1957	24

Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1957

Wie in den letzten Jahren wurden auch heuer die endgültigen Ergebnisse der Volkseinkommensstatistik für das Vorjahr vom Österreichischen Statistischen Zentralamt und vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung gemeinsam erarbeitet¹⁾ Die Berechnungen können nicht früher abgeschlossen werden, weil wichtige Unterlagen, wie die Aufarbeitung der Rechnungsergebnisse des öffentlichen Sektors und der land- und forstwirtschaftlichen Preise und Aufwendungen, erst gegen Jahresende zur Verfügung stehen. Die endgültigen Ergebnisse für 1957 wurden ebenso gegliedert wie in den früheren Jahren. Zuerst wird dargestellt, welche Beiträge die einzelnen Wirtschaftszweige zum Brutto-Nationalprodukt des Jahres 1957 geleistet und wie sich diese Beiträge nominell und real im Vergleich zu 1956 entwickelt haben. Dann wird gezeigt, wie die in der Produktion entstandenen Leistungseinkommen auf verschiedene Einkommensgruppen verteilt wurden und wie das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen für Konsum und Investitionen verwendet wurde. Der öffentliche Sektor und die Land- und Forstwirtschaft konnten besonders eingehend dargestellt werden, weil für diese beiden Bereiche ausreichend detaillierte Statistiken vorliegen. Die in Kürze zu erwartenden Ergebnisse des Produktionszensus 1954 werden eine weitere Fundierung der Volkseinkommensstatistik ermöglichen. Auch diesmal muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Genauigkeit der einzelnen Teilgrößen, je nach der Qualität der verfügbaren Statistiken, sehr unterschiedlich ist. Besonders vorsichtig müssen jene Daten interpretiert werden, die mangels primärstatistischer Unterlagen als Differenz zwischen anderen berechneten Größen ermittelt wurden, da alle statistischen Fehler, die bei der Ermittlung der anderen Größen unterlaufen, in die Restgröße eingehen. Diese Restgrößen sind: das Einkommen der Selbständigen aus Besitz und Unternehmung, die Lagerveränderungen und die Ersparnisse. Allerdings gewährleistet der kontenmäßige Aufbau der Volkseinkommensrechnung zahlreiche Kontrollmöglichkeiten, so daß die Fehler nicht allzu groß sind.

¹⁾ Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat bereits im Februar 1958 auf Grund vorläufiger Daten das Volkseinkommen 1957 geschätzt. Siehe: Monatsberichte des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, Heft 2, Jg. 1958, S. 49 ff.

Die Entwicklung des Brutto-Nationalproduktes nach Wirtschaftszweigen

Da die Ergebnisse des Produktionszensus 1954 nicht rechtzeitig vorlagen, wurde, wie bisher, die Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftszweige im Jahre 1951 mit Hilfe von Mengen- und Preisindizes fortgeschrieben. Während für die meisten Wirtschaftszweige bereits brauchbare Mengenindizes vorliegen, sind die zum Teil nur indirekt ermittelten Preisindizes vielfach noch ungenau. Der aus den einzelnen Teilindizes gewonnene Preisindex des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens gibt die Veränderungen des gesamten inländischen Preisniveaus nur annäherungsweise wieder.

Die Berechnung ergab folgende Ergebnisse: Im Jahre 1957 wurden für 121,8 Mrd. S Güter erzeugt und Dienstleistungen bereitgestellt, nominell um 10,1% und real um 5,5% mehr als im Vorjahr. Im Jahre 1956 hatte die reale Zuwachsrate nur 3,9% betragen. Die einzelnen Wirtschaftszweige expandierten bemerkenswert gleichmäßig, meist um 4 bis 6%. Nur im Handel und in der Landwirtschaft war die Zuwachsrate etwas größer, im öffentlichen Dienst dagegen geringer.

Übersicht I

Das Brutto-Nationalprodukt nach Wirtschaftszweigen

	Zu laufenden Preisen		in % von 1956	Zu Preisen von 1951		in % von 1956
	1956	1957		1956	1957	
	Mrd S			Mrd S		
Land- und Forstwirtschaft	14,6	15,8	108	11,5	12,4	107
Industrie ¹⁾ und Gewerbe	49,0	53,5	109	39,7	41,6	105
Baugewerbe	7,4	8,0	108	5,8	6,0	104
Elektrizität, Gas und Wasser	3,7	4,1	111	3,1	3,3	106
Verkehr	5,3	5,7	107	4,4	4,6	104
Handel	10,6	12,2	115	8,9	9,8	110
Öffentlicher Dienst	9,1	10,5	115	6,0	6,1	102
Übrige Dienstleistungen	10,9	12,0	110	9,1	9,6	105
Brutto-Nationalprodukt	110,6	121,8	110 ²⁾	88,5	93,4	106 ²⁾

¹⁾ Einschließlich Erdöl — ²⁾ Genau: 110,1 bzw. 105,5

Der Beitrag der *Land- und Forstwirtschaft* war real um 7% und nominell um 8% höher als im Jahre 1956, hauptsächlich weil die Wein- und die Zuckerrübenenernte besonders gut ausfielen und viel Nutzholz geschlägert wurde.

Industrie (einschließlich Erdölwirtschaft) und Gewerbe erzeugten real um 5% mehr als im Jahre 1956. Der Beitrag der Erdölwirtschaft war im Berichtsjahr ungefähr gleich hoch wie im Vorjahr. Der Rückgang der Rohölförderung um 7% wurde durch eine Steigerung der Produktion von Benzin und Gasöl um 15% und 3% annähernd wettgemacht.

Das *Baugewerbe* erhöhte seinen Beitrag real um 4% und der *Handel* um 10%. Die Umsätze im Einzelhandel stiegen ebenso stark und die im Außenhandel viel stärker als das Brutto-Nationalprodukt.

Der Beitrag des *öffentlichen Dienstes* umfasst in der Hauptsache den Aufwand für die Gehälter und Löhne der öffentlich Bediensteten, den Sold und die Sachbezüge (Verpflegung, Uniform usw.) der Wehrdienstpflichtigen und die Abschreibungen. Obwohl es im Jahresdurchschnitt 1957 viel mehr Wehrdienstpflichtige gab als im Jahre 1956, war der Aufwand aus diesem Titel ungefähr gleich hoch, weil im Sachaufwand für 1956 viele Erstananschaffungen (Uniformen) mit längerer Nutzungsdauer enthalten waren. Aus diesem Grunde stieg die reale Wertschöpfung des öffentlichen Dienstes (+2%) schwächer als die Zahl der Beschäftigten einschließlich der Wehrdienstpflichtigen (+5,6%). Nominell ist der Beitrag dieses Sektors um 15% gestiegen. Die Preisveränderung von 12,7% ist hier gleichbedeutend mit der Kostenverteuerung. Sie geht fast zur Gänze auf die Erhöhung der Bezüge der öffentlich Bediensteten auf Grund der letzten Etappe des Gehaltsgesetzes 1956 zurück.

Das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen und seine Verwendung

Vom Brutto-Nationalprodukt des Jahres 1957 in Höhe von 121,8 Mrd. S wurden Güter und Dienstleistungen im Werte von 32,8 Mrd. S an das Ausland verkauft. Für die Inlandsversorgung verblieben daher 89 Mrd. S Güter und Dienste heimischer Herkunft. Dazu kamen 32,2 Mrd. S¹⁾ Importe im weiteren Sinne. Insgesamt stand daher für Konsum und Investitionen ein Güter- und Leistungsvolumen von 121,2 Mrd. S zur Verfügung, um 0,6 Mrd. S¹⁾ weniger als das Brutto-Nationalprodukt. Der Wert der Ablöselieferungen aus dem Staatsvertrag (1,1 Mrd. S) ist im Export enthalten. Als Gegenbuchung wurde im Kontensystem der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im konsolidierten Auslandskonto eine Netto-Vermögensübertragung an das Ausland in gleicher Höhe eingesetzt.

¹⁾ Diese Zahlen decken sich nicht ganz mit der von der Oesterreichischen Nationalbank veröffentlichten Ertragsbilanz, da die Transfers aus dem Ausland an den öffentlichen Sektor und ebenso die Transfers desselben Sektors an das Ausland anders zugerechnet wurden. Siehe Abschnitt Zahlungsbilanz, S. 18 f.

Übersicht 2

Volkseinkommen, Nationalprodukt und verfügbares
Güter- und Leistungsvolumen

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mrd. S		
Volkseinkommen	89.6	98.5	110
Indirekte Steuern	15.1	16.7	111
Minus: Subventionen	2.1	2.1	100
Netto-Nationalprodukt	102.6	113.1	110
Abschreibungen	8.0	8.7	109
Brutto-Nationalprodukt	110.6	121.8	110
Zahlungsbilanzüberschuß	0.3	0.6	
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	110.3	121.2	110

Übersicht 3

Reale Entwicklung des Volkseinkommens, des
Nationalproduktes und des verfügbaren Güter-
und Leistungsvolumens

(Zu Preisen von 1951)

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mrd. S		
Volkseinkommen	71.8	76.5	107
Indirekte Steuern	11.9	11.9	101
Minus: Subventionen	1.7	1.7	95
Netto-Nationalprodukt	82.0	86.7	106
Abschreibungen	6.5	6.7	103
Brutto-Nationalprodukt	88.5	93.4	106
Zahlungsbilanzüberschuß	0.1	0.5	
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	88.4	92.9	105

Von den im Inland verfügbaren Gütern und Dienstleistungen stammten im Jahre 1957 73.4% aus der heimischen Produktion und 26.6% aus dem Ausland. Im Jahre 1956 hatten die Anteile 74.6% und 25.4% betragen. Die Auslandsverflechtung hat demnach im Berichtsjahr weiter zugenommen.

Vom verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen des Jahres 1957 in Höhe von 121.2 Mrd. S wurden 27 Mrd. S oder 22.3% für Brutto-Investitionen verwendet, 75.5 Mrd. S oder 62.3% gingen in den privaten Konsum und 17.2 Mrd. S oder 14.2% in den öffentlichen Konsum. Gegenüber 1956 ist die Investitionsquote gleichgeblieben, die Quote des privaten Konsums hat von 63.8% auf 62.3% abgenommen, während die Quote des öffentlichen Konsums von 13.1% auf 14.2% gestiegen ist.

Von den drei Verwendungsarten ist der öffentliche Konsum am stärksten gestiegen (nominell um 19% und real um 7%), die Investitionen waren um 11% und 7% höher, während der private Konsum mit 7% und 3% die geringste Steigerung aufwies.

Die Lager sind nach dieser Berechnung um 1.5 Mrd. S gestiegen. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß diese Post eine Restgröße ist und auch statistische Differenzen enthält. Verschiedene Kontrollrechnungen lassen jedoch vermuten, daß

Übersicht 4

Verwendung des verfügbaren Güter- und
Leistungsvolumens

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mrd. S		
Brutto-Investitionen	24.4	27.0	111
Öffentlicher Konsum	14.4	17.2	119
Privater Konsum	70.4	75.5	107
Lagerbewegung und statistische Differenz	1.1	1.5	
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	110.3	121.2	110

Übersicht 5

Reale Entwicklung des verfügbaren Güter- und
Leistungsvolumens und seiner Verwendung

(Zu Preisen von 1951)

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mrd. S		
Brutto-Investitionen	19.3	20.6	107
Öffentlicher Konsum	10.0	10.7	107
Privater Konsum	60.7	62.6	103
Lagerbewegung und statistische Differenz ¹⁾	-1.6	-1.0	
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	88.4	92.9	105

¹⁾ Der Grund dafür, daß die Lagerbewegung und statistische Differenz zu Preisen von 1951 negativ ist, liegt in der Hauptsache darin, daß die unabhängig voneinander ermittelten Preisindizes der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsseite wegen der unzureichenden verfügbaren Preisunterlagen nicht ganz aufeinander abgestimmt werden können.

zumindest die Tendenz der Lagerbewegung richtig erfaßt wurde.

Setzt man vom Brutto-Nationalprodukt die Abschreibungen ab, die mit 8.7 Mrd. S ermittelt wurden, so erhält man das Netto-Nationalprodukt zu Marktpreisen, das ist der Gesamtwert aller erzeugten Güter und Dienste abzüglich jener, die als Ersatz für den Verschleiß der gesamten maschinellen und baulichen Produktionsanlagen dienen.

Zieht man vom Netto-Nationalprodukt zu Marktpreisen die indirekten Steuern ab und zählt man die Subventionen dazu, so ergibt sich die Summe aller Leistungseinkommen, die an die am Produktionsprozeß direkt oder indirekt Beteiligten ausgezahlt werden.

Das Volkseinkommen und seine Verteilung

Das Volkseinkommen betrug im Jahre 1957 98.5 Mrd. S, gegen 89.6 Mrd. S im Jahre 1956 (Übersicht 6). Die Zuwachsrates hat sich mit 9.9% gegenüber 10.5% im Jahre 1956 geringfügig vermindert. Am stärksten stiegen die Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung mit 31% und die unverteilter Gewinne der Körperschaften mit 11%; die Summe der Löhne und Gehälter lag infolge einer größeren Zahl von Beschäftigten und höheren Durchschnittseinkommen um 10%, das Einkommen der Selbständigen um

8% über dem Vorjahr. Die Verteilung des Volkseinkommens hat sich nur wenig geändert. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Volkseinkommen hat sich um 0,3% erhöht, ebenso der Anteil des Einkommens der öffentlichen Verwaltung.

Übersicht 6

Das Volkseinkommen und seine Verteilung

	Zu laufenden Preisen			Zu Preisen von 1951		
	1956	1957	1957 in % von 1956	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mrd S			Mrd S		
Löhne und Gehälter	53,9	59,5	110	43,7	47,0	107
Einkommen aus Besitz und Unternehmung	30,9	33,5	108	24,3	25,4	105
Unverteilte Gewinne der Körper- schaften	3,7	4,1	111	2,9	3,0	104
Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung	1,1	1,4	131	0,9	1,1	123
Volkseinkommen	89,6	98,5	110	71,8	76,5	107

Zu konstanten Preisen wurden folgende Zuwachsraten erreicht: Volkseinkommen sowie Löhne und Gehälter 7%, Einkommen der öffentlichen Verwaltung 23%, Einkommen der Selbständigen 5% und unverteilte Gewinne 4%. Die reale Zuwachsrate der Löhne und Gehälter sowie der Einkommen der öffentlichen Verwaltung ist niedriger, die der

beiden anderen Einkommensarten höher als im Vorjahr.

Die Berechnung der Löhne und Gehälter ist in Übersicht 7 detailliert. Wie bereits erwähnt wurde, sind sie insgesamt um 10% (im Vorjahr um 14%) gestiegen. Dieses Ergebnis wird durch die Entwicklung der Lohnsummensteuer (+9%) und der Dienstgeberbeiträge zum Kinderbeihilfenausgleichsfonds (+10%) erhärtet. Das Lohnsteueraufkommen läßt infolge der Progression der Tarife keinen eindeutigen Schluß zu. Das Steigen der Lohnsumme erklärt sich zu 2% aus dem Anwachsen der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, zu 8% aus der Erhöhung der Durchschnittslöhne und -gehälter. Der Gesamtdurchschnitt pro Kopf und Monat betrug 2.248 S, gegen 2.074 S im Vorjahr. In diesem Betrag sind nicht nur die Lohnsteuer, sondern auch die Summe der Sozialversicherungsbeiträge, Kinderbeihilfen, Sonderzahlungen, Zulagen usw. enthalten. Das Bruttoeinkommen im üblichen Sinne, nach Abzug der angerechneten Pensionsbeiträge, der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und des Zuschlages für Militärpersonen, aber einschließlich aller Zulagen und Sonderzahlungen, belief sich auf 2.019 S.

Übersicht 7

Löhne und Gehälter im Jahre 1957

	Be- schäftigte	Arbeiter		Be- schäftigte	Angestellte		Insgesamt		
		Jahres- lohn- summe	Monats- durch- schnitts- lohn pro Kopf		Jahres- lohn- summe	Monats- durch- schnitts- lohn pro Kopf	Jahres- lohn- summe	Monats- durch- schnitts- lohn pro Kopf	
		Mill. S	S		Mill. S	S	Mill. S	S	
1. Gebietskrankenkassen	1,181.518	20.417	1.440	451.227	10.640	1.965	1.632.745	31.057	1.585
2. Betriebskrankenkassen	31.208	764	2.040	4.809	157	2.715	36.017	921	2.131
3. Bergarbeiter-Versicherungsanstalt und nichtpragmatisierte Angestellte der Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen	34.355	915	2.220	8.704	277	2.655	43.059	1.192	2.307
4. Landwirtschaftskrankenkassen	160.455	2.234	1.160	15.606	412	2.200	176.061	2.646	1.252
5. Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen (ohne nichtpragmati- sierte Angestellte ¹⁾)	25.296	489	1.610	62.343	1.590	2.125	87.639	2.079	1.977
6. Krankenfürsorgeanstalten in Wien und den Bundesländern	—	—	—	56.649	1.744	2.565	56.649	1.744	2.565
7. Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten ²⁾	—	—	—	126.874	3.905	2.565	126.874	3.905	2.565
1—7 insgesamt	1,432.832	24.819	1.443	726.212	18.725	2.149	2,159.044	43.544	1.681
8. Von der Sozialversicherung nicht erfaßte									
a) zivile Beschäftigte ³⁾	40.000	528	1.100	—	—	—	40.000	528	1.100
9 b) Wehrdienstpflichtige ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	6.600	—	—
a) Zuschlag für den vom Sozialversicherungsbeitrag freien Lohnanteil ⁵⁾	—	3.946	—	—	3.764	—	—	7.710	—
b) Sold und Sachbezüge aller Militärpersonen ⁶⁾	—	—	—	—	—	—	—	348	—
1—9 insgesamt	1,472.832	29.293	1.657	726.212	22.489	2.581	2,205.644	52.130	1.970
10. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung ⁷⁾	—	—	—	—	—	—	—	4.870	—
11. Kinderbeihilfen aus dem Ausgleichsfonds ⁸⁾	—	—	—	—	—	—	—	1.502	—
12. Angerechnete Pensionsbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	986	—
1—12 insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	59.488	—

¹⁾ In der Zahl der Beschäftigten sind auch Bedienstete mit geringem Beschäftigungsausmaß enthalten. — ²⁾ In der Zahl der Beschäftigten sind nicht nur die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zum Bund stehenden Personen enthalten, sondern auch, soweit sie nicht bei anderen Versicherungsträgern versichert gehalten werden, im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu anderen öffentlichen Körperschaften stehende Bedienstete mitgezählt. — ³⁾ Schätzung auf Grund der Volkszählungsergebnisse 1951. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt der einberufenen und noch nicht sozialversicherungspflichtig gewesenen Wehrpflichtigen. — ⁵⁾ Wohnungsbeihilfe, 13. Monatsgehalt sowie sonstige einmalige Bezüge und Sonderzahlungen, ferner Zuschläge und Zulagen sowie die nicht aus dem Ausgleichsfonds ausgezahlten Kinderbeihilfen für öffentlich Bedienstete. Im Zuschlag ist auch die Lohn- und Gehaltsbewegung während des Jahres berücksichtigt, da die Erhebung der Sozialversicherung nur auf einen Stichtag abgestellt ist. — ⁶⁾ Im Bundesrechnungsabschluß als Sachaufwand ausgewiesene Sachbezüge, die auf Grund internationaler Definition als Personalaufwand zu behandeln sind. Der Bruttobetrag beläuft sich auf 567 Mill. Schilling, die Differenz ist bereits in der Sozialversicherungsstatistik und in der Lohnsumme oben enthalten. — ⁷⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁸⁾ Einschließlich Ernährungsbeihilfen sowie Zusatzbeträgen zu den Kinderbeihilfen der Unselbständigen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen.

Die Gehälter der Angestellten (+12%) sind gegenüber dem Vorjahr stärker gestiegen als die Löhne der Arbeiter (+7%), was insbesondere aus der letzten Etappe des Gehaltsgesetzes für öffentlich Bedienstete zu erklären ist. Bei Vergleichen der einzelnen in Übersicht 7 ausgewiesenen Gruppen muß ihre verschiedene Zusammensetzung beachtet werden. So spielen unter den bei den Gebietskrankenkassen versicherten Beschäftigten die Lehrlinge eine relativ größere Rolle als bei anderen Gruppen, wodurch der Gesamtdurchschnitt gedrückt wird und im Vergleich zu anderen Gruppen ein „ungünstiges“ Bild entsteht. Ähnliches gilt für einen Vergleich von Arbeitern und Angestellten. Das Gesamtergebnis, das auch nach anderen Berechnungsmethoden überprüft wurde, dürfte nur eine geringe Fehlergrenze aufweisen.

Für die *unverteilten Gewinne* der Körperschaften wurde nach den bisherigen Unterlagen eine Erhöhung von 37 Mrd. S auf 41 Mrd. S angenommen. Nach den vorliegenden Jahresabschlüssen sind zwar die unverteilten Gewinne (einschließlich Rücklagenzuweisungen und Steuern sowie nach Abzug der Gewinnausschüttungen) gegenüber dem Vorjahr um 18% gesunken, doch ist zu berücksichtigen, daß für 1957, im Gegensatz zu 1956, vorzeitige Abschreibungen im Rahmen der Bewertungsfreiheit erlaubt waren. Die bilanzmäßig ausgewiesenen Abschreibungen waren im Jahre 1957 um 44% höher als im Jahre 1956. Bei Annahme eines „normalen“ Abschreibungszuwachses erscheint die ausgewiesene Erhöhung der Gewinne gerechtfertigt.

In der kontenmäßigen Darstellung sind die unverteilten Gewinne und die direkten Steuern der Körperschaften getrennt ausgewiesen. Dabei ist zu beachten, daß die Gewinne (13 Mrd. S) nach Ausschüttung der Dividenden und Tantiemen erfaßt und auf Grund der Jahresabschlüsse 1957 geschätzt wurden, während die dem Bundesrechnungsabschluß entnommene Steuerleistung (28 Mrd. S) auf dem Gewinn der Vorjahre aufbaut.

Von den im einzelnen ausgewiesenen Einkommensarten ist das *Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung* wieder am stärksten gestiegen (31% gegen 49% im Vorjahr) und hat sich seit 1955 verdoppelt. Die starke Erhöhung der letzten Jahre ist in erster Linie dem höheren Einkommen des Bundes aus Besitz und Unternehmung zuzuschreiben. Wohl sind die Betriebsüberschüsse (ohne Monopole), die schon im Jahre 1956 zurückgegangen waren, im Jahre 1957 um weitere 40 Mill. S gesunken und der Zinsertrag war nur um 30 Mill. S höher, doch hat sich

die gesamte Gewinnabfuhr der Nationalbank und der Postsparkasse einschließlich der Erträge aus dem Münzregal verdoppelt. Auch die sonstigen Erträge (insbesondere auf Grund der Anteilsrechte des Bundes und aus Förder-, Flächen- und Feldzinsen) sind sehr stark gestiegen. Das Einkommen der Länder und Gemeinden aus Besitz und Unternehmung ist hingegen geringfügig zurückgegangen.

Das selbständige *Einkommen aus Besitz und Unternehmung*, dessen Bewegung bereits besprochen wurde, konnte auch im Jahre 1957 nur als Restpost ermittelt werden. Die beiden das Volkseinkommen berechnenden Institutionen sind sich dieses Mangels bewußt und bemühen sich, die Berechnungen laufend zu verbessern. Für die Löhne und Gehälter in ihrer Summe (aber nicht in allen Details) wurde in den letzten Jahren ein für Globalberechnungen sehr hoher Genauigkeitsgrad erzielt und auch die Berechnung des Einkommens der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung läßt sich kaum weiter verbessern. Die unverteilten Gewinne der Körperschaften werden künftig genauer erfaßt werden können, da nun auch Aktiengesellschaften, die bis 1955 nicht unter österreichischer Verwaltung standen oder aus anderen Gründen keine öffentlichen Bilanzen erstellten, ihre Jahresabschlüsse vorlegen. Diese Verbesserung wird sich auch für die Restpost auswirken. Weiters werden die Ergebnisse der Betriebszählung zusammen mit den dann für mehrere Jahre vorliegenden Steuerstatistiken eine bessere Überprüfung der Einkommen der Selbständigen ermöglichen. Die bisher veröffentlichten Zahlen für die Verteilung des Volkseinkommens sind daher nur als vorläufig zu betrachten. Die auf Grund zusätzlicher Daten allenfalls notwendigen Korrekturen werden — um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu wahren — möglichst rückwirkend bis 1950 durchgeführt werden.

Das persönliche Einkommen und der private Verbrauch

Das *persönliche Einkommen* setzt sich aus der Summe aller Löhne und Gehälter, aller Unternehmereinkommen und aller Transfereinkommen, wie Pensionen, Renten, Zinsen für die Staatsschuld usw., zusammen. Aus den persönlichen Einkommen müssen die direkten Steuern der Haushalte und die Sozialversicherungsbeiträge gezahlt werden. Es verbleibt dann das *verfügbare persönliche Einkommen*, das entweder konsumiert oder gespart wird.

Das persönliche Einkommen war im Jahre 1957 mit 108 3 Mrd. S um 10% höher als im Jahre 1956. Die Transfereinkommen sind besonders stark ge-

stiegen (um 2 Mrd. S oder 15%) Die direkte Steuerleistung war mit 20'8 Mrd. S um 14% und das verfügbare persönliche Einkommen mit 87'5 Mrd. S um 10% höher als im Jahr vorher. Da davon nur 86 2% oder 75'5 Mrd. S für den privaten Konsum ausgegeben wurden (im Jahre 1956 waren es 88 2%), verblieben 13 8% (11'8% im Vorjahr) oder 12 Mrd. S für privates Sparen. Das private Sparen schlägt sich nicht nur in den Einlagen auf Sparkonten nieder. Es umfaßt auch die in den Lebensversicherungsprämien enthaltenen Sparquoten, die privaten Wertpapierkäufe, die Zunahme der Bargeldhorte, Schuldentilgung und Darlehensgewährung an andere Wirtschaftssektoren sowie die im eigenen Betrieb investierten Gewinne von Einzelfirmen und Personalgesellschaften.

Übersicht 8

Verfügbares persönliches Einkommen und privates Sparen

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mrd. S		
Volkseinkommen	89.6	98.5	110
Minus: Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung	1.1	1.4	131
Minus: Unverteilte Gewinne und direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	3.7	4.1	111
Plus: Transfereinkommen ¹⁾	13.3	15.3	115
Persönliches Einkommen	98.1	108.3	110
Minus: Direkte Steuern der Haushalte und Sozialversicherungsbeiträge	18.3	20.8	114
Verfügbares persönliches Einkommen	79.8	87.5	110
Minus: Privater Konsum	70.4	75.5	107
Privates Sparen	9.4	12.0	128
Privates Sparen in % der verfügbaren persönlichen Einkommens	11.8	13.8	

¹⁾ Einschließlich Zinsen für die Staatsschuld

Der *private Konsum* für das Jahr 1957 wurde im wesentlichen nach der gleichen Methode geschätzt wie für das Jahr 1956. Nur in der Verbrauchsgruppe Verkehr wurden neben den Ausgaben für Pkw (Anschaffung und Betriebskosten) auch die für Motorräder, Roller, Mopeds und Fahrräder gesondert erfaßt, weil es sich gezeigt hat, daß die Umsätze des Einzelhandels mit Motorrädern, Fahrrädern und Fahrzeugzubehör diese Entwicklung nicht immer richtig wiedergeben. Da die Zahl der erfaßten Waren und Dienstleistungen innerhalb der einzelnen Verbrauchsgruppen im Laufe der letzten Jahre nach und nach erweitert werden konnte, wird der wert- und mengenmäßige Verbrauch für diese Gruppen nunmehr im allgemeinen auf Grund der Entwicklung der als repräsentativ angesehenen Einzelpositionen geschätzt. Dadurch konnte die in den Anfängen der Volkseinkommensberechnung verwendete Methode, die Größe der einzelnen Verbrauchsgruppen mit Hilfe

der aus Haushaltsstatistiken und ausländischen Vorbildern errechneten Ausgabenanteile zu ermitteln, grundsätzlich aufgegeben werden. Sie wird nur gelegentlich zu Kontrollzwecken verwendet.

Übersicht 9

Die Ausgaben für den privaten Konsum

	1956		1957		1957 zu Preisen von 1956		1957 in % von 1956	
	Mill. S	%	Mill. S	%	Mill. S	%	Menge	Preise
Ernährung	25.090	35.6	26.450	35.0	25.408	35.0	101.3	104.1
Genußmittel	8.160	11.6	9.050	12.0	8.562	11.8	104.9	105.7
Wohnung u. Instandhaltung	3.290	4.7	3.590	4.8	3.494	4.8	106.2	102.7
Beheizung und Beleuchtung	3.090	4.4	3.430	4.5	3.257	4.5	105.4	105.3
Wohnungseinrichtung	6.790	9.7	7.370	9.8	7.297	10.1	107.5	101.0
Bekleidung	9.440	13.4	9.940	13.2	9.530	13.1	101.0	104.3
Reinigung u. Körperpflege	3.300	4.7	3.530	4.7	3.343	4.6	101.3	105.6
Unterricht, Bildung und Unterhaltung	3.760	5.4	4.140	5.5	3.869	5.3	102.9	107.0
Verkehr	4.180	5.9	4.370	5.8	4.370	6.0	104.5	100.0
Sonstiges	3.250	4.6	3.580	4.7	3.493	4.8	107.5	102.5
Insgesamt	70.350	100.0	75.450	100.0	72.623	100.0	103.2	103.9

Im Jahre 1957 wurden für den privaten Konsum 75'5 Mrd. S ausgegeben, um 5'1 Mrd. S oder 7% mehr als im Vorjahr. Die nominelle Zuwachsrates war damit etwa gleich hoch wie im Jahre 1956. Mengenmäßig wurde jedoch nur um 3% mehr verbraucht als vor einem Jahr (im Jahre 1956 noch um 5% mehr), da die Verbraucherpreise im Durchschnitt um fast 4% gestiegen sind¹⁾

¹⁾ Nach dem Lebenshaltungskostenindex des Institutes sind die Verbraucherpreise von 1956 bis 1957 nur um rund 2% gestiegen. Diese Differenz ist in erster Linie auf die Gewichtsunterschiede zurückzuführen (für den Lebenshaltungskostenindex werden die Preise mit dem Vorkriegsverbrauch eines vierköpfigen Wiener Arbeiterhaushaltes gewogen, für den Preisindex des privaten Konsums mit dem Verbrauch der gesamten Bevölkerung in der Endperiode, d. h. in diesem Falle im Jahre 1957), zum Teil aber auch darauf, daß der Preisindex des privaten Konsums mehr Waren und Leistungen erfaßt als der Lebenshaltungskostenindex. Außerdem wird der Verbrauch der Landwirtschaft zu Erzeugerpreisen bewertet, die sich vielfach anders entwickeln als die Verbraucherpreise. So beruht z. B. der große Unterschied in der Gruppe Ernährung (privater Konsum + 4 1%, Lebenshaltungskosten + 0 1%) großteils darauf, daß die Apfel- und Spinatpreise, die im Lebenshaltungskostenindex als repräsentativ für alle Obst- und Gemüsearten gelten, weniger gestiegen bzw. stärker gefallen sind als die meisten übrigen Obst- und Gemüsepreise (für den privaten Konsum werden die Preise der einzelnen Arten mit der Produktion gewogen). Ferner wurden für die Berechnung des durchschnittlichen Brotpreises die Preise für Laibe und Wecken im Lebenshaltungskostenindex nach der geschätzten Verbrauchsrelation einer vierköpfigen Arbeiterfamilie (70:30) gewogen, im Preisindex des privaten Konsums aber nach dem gesamten Verbrauchsverhältnis (30:70). Dadurch hat sich Brot nach dem Lebenshaltungskostenindex weniger verteuert als nach dem privaten Konsum. Auf ähnliche Ursachen sind auch die größeren Differenzen in den Gruppen Genußmittel, Reinigung und Körperpflege sowie Unterricht, Bildung, Unterhaltung zurückzuführen.

Die einzelnen Verbrauchsgruppen haben sich ungleich entwickelt. Die Einkommenserhöhung ist vor allem dem Verbrauch von Gütern und Leistungen des elastischen Bedarfes, wie Einrichtung und Instandhaltung der Wohnung, Genußmittel und Verkehr, zugute gekommen. Dagegen hat der mengenmäßige Konsumaufwand für Reinigung und Körperpflege sowie für Unterricht, Bildung und Unterhaltung, der ebenfalls ziemlich elastisch ist, nur relativ wenig zugenommen, da sich die Preise überdurchschnittlich erhöht haben. Die Befriedigung der Grundbedürfnisse, insbesondere Ernährung, Wohnung und Bekleidung, ist nur geringfügig gestiegen. Lediglich der reale Verbrauch von Beheizung und Beleuchtung hat etwas stärker zugenommen.

Für die Einrichtung der Wohnungen gaben die Konsumenten im Jahre 1957 rund 7,4 Mrd. S aus, um 580 Mill. S oder fast 9% mehr als im Vorjahr. Besonders stark stiegen die Aufwendungen für Hausrat (+14%), Teppiche, Möbel- und Vorhangstoffe (+9%) sowie für Elektrogeräte (+8%), während für Möbel nur um 5% mehr ausgegeben wurde. Da die Preise dieser Güter im Durchschnitt nur um 1% gestiegen sind, erhöhte sich der reale Verbrauch um fast 8% gegen 6% im Vorjahr. Die Ausgaben für die Instandhaltung der Wohnungen sind nach den verfügbaren Unterlagen sogar um etwa ein Drittel (real um etwa ein Viertel) gestiegen.

Der Verbrauch von Genußmitteln nahm gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig um 5%, wertmäßig infolge der Preissteigerungen um 11% oder 900 Mill. S zu. Kaffee, Spirituosen, Bier, Schaumwein und Tabakwaren wurden mehr, Wein und Tee, nicht zuletzt wegen der erhöhten Preise, weniger verbraucht als im Jahre 1956.

Die Nachfrage nach Gütern und Leistungen, die dem Verkehr dienen, erhöhte sich insgesamt nur noch um 5% (mengen- und wertmäßig) gegen 9% und 10% im Vorjahr. Abgesehen vom Personenverkehr der Bundesbahn und der Postautobusse (je +3%) nahmen die Neuanschaffungen von Pkw für Privatzwecke um etwa 20% zu (im Vorjahr um ein Drittel). Infolge des steigenden Bestandes wurden die Kosten für Betrieb und Erhaltung von Pkw und Mopeds um je 40% höher geschätzt als im Vorjahr. Dagegen sind die Neuanschaffungen von Motorrädern und Rollern, Mopeds und Fahrrädern beträchtlich (um 15 bis 50%) gesunken. Die Betriebskosten für Motorräder und Roller sowie der Verkehr mit der Straßenbahn blieben annähernd unverändert.

Übersicht 10

Verbrauch und Aufwand von Nahrungsmitteln

	1956		1957	
	Verbrauch i 1000 t	Aufwand Mill. S	Verbrauch i 1000 t	Aufwand Mill. S
Mehl und Mehlprodukte	745	4.057	735	4.313
Fleisch und Fleischwaren	307	7.376	310	7.789
Fette (Reinfertwerte)	127	2.646	129	2.688
Milch	1.146	2.246	1.094	2.172
Topfen, Schlagobers, Sauerrahm	16	173	18	200
Käse	16	348	17	373
Eier	977	1.106	1.050	1.003
Seefische, frisch	11	143	11	141
Süßwasserfische, frisch	3	58	3	61
Zucker (ohne Zuteilungen an Industrie und Gewerbe, Fremdenverkehr, Weinbauern und Imker)	192	1.168	188	1.147
Honig	4	118	3	92
Marmelade	7	105	8	108
Schokolade, -waren und Zuckerwaren	32	1.195	35	1.354
Waffelwaren, Dauerbackwaren usw.	15	401	16	439
Gemüse	370	1.011	383	1.004
Obst einschl. Südfrüchte	530	2.046	500	2.705
Kartoffeln	602	679	602	675
Hülsenfrüchte (Speiseerbsen, -bohnen, Linsen)	5	35	5	38
Reis	38	288	28	208
Alkoholfreie Getränke (Sodawasser, Limonade, Obstesüßmost)	1.000 hl	288	191	353
Insgesamt	—	25.390	—	26.774
Einschließlich 4% für nicht erfaßte Nahrungsmittel u. a.	—	26.406	—	27.845
Minus: 5% nicht zum privaten Konsum zählender Nahrungsmittelaufwand	—	1.320	—	1.392
Private Konsumausgaben für Nahrungsmittel	—	25.086	—	26.453

Übersicht 11

Verbrauch und Aufwand von Genußmitteln

	1956		1957	
	Verbrauch Mill. S	Aufwand Mill. S	Verbrauch Mill. S	Aufwand Mill. S
Tabakwaren				
Zigaretten	Mill. St.	7.965	2.179	8.404
Zigarren	Mill. St.	90	90	95
Rauchtabak	g	11.228	122	10.613
Schnupftabak	g	152	0	148
Gespunnte Tabakextrakte	g	736	3	633
Tabakwaren insgesamt	—	2.394	—	2.492
Bier	1.000 hl	4.522	2.279	4.899
Wein	1.000 hl	1.222	1.771	1.196
Spirituosen	1.000 hl	199	669	223
Schaumwein	1.000 Fl.	1.071	88	1.153
Kaffee, geröstet	t	5.939	543	6.743
Kaffeemittel	t	14.750	222	10.284
Tee	t	587	73	550
Kakaopulver	t	4.080	222	4.424
Insgesamt	—	8.261	—	9.164
Einschl. 4% für nicht erfaßte Genußmittel u. a.	—	8.592	—	9.530
Minus: 5% nicht zum privaten Konsum zählender Genußmittelaufwand	—	430	—	476
Private Konsumausgaben für Genußmittel	—	8.162	—	9.054

Für Unterricht, Bildung und Unterhaltung gaben die Konsumenten 4,1 Mrd. S aus, um fast 400 Mill. S oder 10% mehr als im Vorjahr. Dieser verhältnismäßig starke Zuwachs war aber vor allem die Folge der zum Teil empfindlichen Preiserhöhungen für Zeitungen, Zeitschriften, Kino, Theater und Bücher. Mengenmäßig ist der Konsum nur um durchschnittlich 3% gestiegen, gegen 8% im Vorjahr.

Auch die Ausgaben für Reinigung und Körperpflege erhöhten sich vor allem wegen der Verteuerung der Friseurleistungen und verschiedener Parfümeriewaren um 7%, während der mengenmäßige Verbrauch nur um 1% zunahm.

Der Verbrauch von Nahrungsmitteln stieg im Jahre 1957 nur noch um 1% gegen 4% im Vorjahr. Da sich jedoch die Preise im Durchschnitt um 4% erhöhten, nahmen die Ausgaben um 1,4 Mrd. S oder um mehr als 5% zu (im Jahre 1956 um 6%). Der Verbrauchszuwachs entfällt vor allem auf minderwertige oder relativ teure Nahrungsmittel wie alkoholfreie Getränke (+23%), Schokolade- und Zuckerwaren (+9%), Dauerbackwaren (+7%), Eier (+7%), während von den meisten Grundnahrungsmitteln etwa gleich viel (Fleisch, Fette, Fische, Kartoffeln, Hülsenfrüchte) oder sogar weniger verbraucht wurde (Mehl und Mehlprodukte, Milch, Zucker, Reis) als im Vorjahr. Der Obstkonsum ist infolge der schlechten Ernte um 6% gefallen, die Ausgaben dafür nahmen jedoch wegen der stark erhöhten Preise um 32% zu.

Die Wohnungsnutzung ist durch den Zuwachs an Wohnungen um etwa 2% gestiegen. Da die Mieten der Neuwohnungen allgemein höher sind als die der Altwohnungen, hat der Mietaufwand (einschließlich des Mietwertes der Eigenwohnung) um etwa 4% zugenommen. Die relativ starke Zunahme der Ausgaben für Beheizung und Beleuchtung (+11%) ist teils die Folge der wachsenden Verbreitung von Elektrogeräten, die den Stromverbrauch der Haushalte um 13% gesteigert hat, hauptsächlich aber den stark erhöhten Kohlenpreisen (+11%) zuzuschreiben.

Der Konsum von Bekleidung ist mengenmäßig nur um 1% gestiegen gegen 5% im Vorjahr. Die Ausgaben erhöhten sich jedoch infolge der Preissteigerungen um 5%.

Diese unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Verbrauchsgruppen spiegelt sich auch in der Ausgabenverteilung wider. Die Anteile von Ernährung, Bekleidung und Verkehr an den Gesamtausgaben waren etwas niedriger als im Vorjahr, während die der übrigen Verbrauchsgruppen leicht gestiegen oder gleichgeblieben sind. Berechnet zu konstanten Preisen sind die Unterschiede im allgemeinen größer, da sich die meisten Verbrauchsgruppen mengenmäßig differenzierter entwickelten als wertmäßig.

Die Brutto-Investitionen und ihre Finanzierung

Der Vermögenszuwachs einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Jahr setzt sich aus den Netto-

Investitionen des Anlagevermögens, der Lagerveränderung und der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland zusammen. Die Ersatzinvestitionen dienen nur der Substanzerhaltung des vorhandenen Produktionsapparates.

Übersicht 12

Die Brutto-Investitionen

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill. S.		
Bauliche Brutto-Investitionen	11.787	13.112	111
Produktion maschineller Investitionsgüter	10.182	10.702	105
Einfuhrüberschuß an Investitionsgütern	2.475	3.222	130
Brutto-Investitionen insgesamt	24.444	27.036	111

Die *Brutto-Investitionen* erreichten im Jahre 1957 27,0 Mrd. S, davon waren 8,7 Mrd. S Ersatzinvestitionen, so daß Netto-Investitionen in der Höhe von 18,3 Mrd. S durchgeführt wurden. Mit 22,3% war die Investitionsquote ebenso hoch wie im Jahre 1956. Die Zunahme der Brutto-Investitionen um 11% ist zu gleichen Teilen der Zunahme der baulichen wie der maschinellen Investitionen zuzuschreiben. Die baulichen Investitionen machten 48,5%, die maschinellen 51,5% der gesamten Brutto-Investitionen aus. Bei den maschinellen Investitionsgütern ist der Einfuhrüberschuß um 30% gestiegen, die inländische Produktion um 5%. Die Ablöselieferungen in Form von Investitionsgütern haben leicht zugenommen (von 340 auf 354 Mill. S).

Übersicht 13

Der Bruttowert der im Jahre 1956 im Inland erzeugten maschinellen Investitionsgüter

	Produktionswert	Abzüge für Konsumgüter und Doppelzahlungen	Zuschlag für nicht erfaßte Produktion	Bereinigter Produktionswert
	Mill. S.			
Maschinenindustrie	5.105	993	411	4.523
Elektroindustrie	3.053	1.135	960	2.878
Fahrzeugindustrie	3.458	2.074	69	1.453
Insgesamt	11.616	4.202	1.440	8.554
Zuschlag für Handelsspanne (15%)				1.328
Produktion maschineller Investitionsgüter				10.182

Übersicht 14

Der Bruttowert der im Jahre 1957 im Inland erzeugten maschinellen Investitionsgüter

	Produktionswert	Abzüge für Konsumgüter und Doppelzahlungen	Zuschlag für nicht erfaßte Produktion	Bereinigter Produktionswert
	Mill. S.			
Maschinenindustrie	5.744	1.109	463	5.098
Elektroindustrie	3.408	1.394	1.007	3.021
Fahrzeugindustrie	3.092	1.961	56	1.187
Insgesamt	12.244	4.464	1.526	9.306
Zuschlag für Handelsspanne (15%)				1.396
Produktion maschineller Investitionsgüter				10.702

Übersicht 15

Der Außenhandel mit Investitionsgütern

	1956		1957	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. S			
Maschinenindustrie	1 560	1 290	2 250	1 751
Elektroindustrie	653	502	841	563
Fahrzeugindustrie	1 611	202	1 803	206
Ablöselieferungen in Investitionsgütern		340		354
Insgesamt	3 824	2 334	4 894	2 874
Zuschläge für Zölle (Einfuhr) und Abschläge für Transportkosten (Ausfuhr)	+522	-140	+610	-172
Bereinigte Außenhandelswerte	4 346	2 194	5 504	2 702
Einfuhrüberschuß		2 152		2 802
Zuschlag für Handelsspanne (15%)		323		420
Einfuhrüberschuß an Investitionsgütern		2 475		3 222

Übersicht 16

Das Bauvolumen und die baulichen Brutto-Investitionen

	1956	1957
	Mill. S	
Baustoffe	2 558	2 780
Kalkulationszuschlag für Transport Gewinn und Steuer (31%)	793	862
Lohnsumme	3 244	3 594
Regiezuschlag (1956: 99% 1957: 100%)	3 212	3 594
Bruttowert der Baumeisterarbeiten	9 807	10 830
Bruttowert des Baunebengewerbes	3 923	4 332
Bauvolumen	13 730	15 162
Minus: Instandhaltung	1 943	2 050
Bauliche Brutto-Investitionen	11 787	13 112

Übersicht 17

Brutto-Investitionen und ihre Finanzierung

	1956	1957	1956	1957
	Mrd. S		%	
<i>Brutto-Vermögenszuwachs</i>				
Anlageinvestitionen (brutto)	24 4	27 0	99 8	95 7
Lagerbewegung und statistische Differenz	1 1	1 5	4 4	5 4
Netto-Kredite an das Ausland	-1 0	-0 3	-4 2	-1 1
Insgesamt	24 5	28 2	100 0	100 0
<i>Brutto-Ersparnisse</i>				
Abschreibungen	8 0	8 7	32 7	30 8
Öffentliches Sparen	7 0	7 3	28 6	25 8
Unverteilte Gewinne der Körperschaften	1 4	1 3	5 6	4 7
Ersparnisse der privaten Haushalte	9 4	12 0	38 6	42 6
Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland	-1 3	-1 1	-5 5	-3 9
Insgesamt	24 5	28 2	100 0	100 0

Die statistisch ausgewiesenen Lager nahmen etwas zu (um 0 4 Mrd. S), während die Netto-Kredite aus dem Ausland, die im Jahre 1956 noch 1 0 Mrd. S betragen hatten, auf 0 3 Mrd. S zurückgegangen sind. Dies ist in der Hauptsache auf den größeren Aktivsaldo der laufenden Zahlungsbilanz (0 6 Mrd. S im Jahre 1957, gegen 0 3 Mrd. S im Jahr vorher) sowie auf die Transfereinnahmen des öffentlichen Sektors aus dem Ausland in Höhe von 0 3 Mrd. S (0 0 Mrd. S) zurückzuführen.

Der gesamte Brutto-Vermögenszuwachs war daher im Jahre 1957 mit 28 2 Mrd. S um 15 0% größer als im Jahre 1956, der Netto-Vermögenszuwachs mit 19 5 Mrd. S sogar um 19 0%.

Die Finanzierung des Brutto-Vermögenszuwachses erfolgte im Jahre 1957 zu 31 0% aus Ab-

schreibungen, im Jahre 1956 zu 33 0%. Während der Anteil des öffentlichen Sparens an der Investitionsfinanzierung von 29 0% im Jahre 1956 auf 26 0% im Berichtsjahr zurückgegangen ist, hat der Anteil der Ersparnisse der privaten Haushalte zugenommen (von 39 auf 43 0%). Die Bedeutung der unverteilten Gewinne ist von 6 0% auf 5 0% leicht zurückgegangen.

Der öffentliche Haushalt

Der öffentliche Sektor wurde nach den gleichen Methoden berechnet wie im Vorjahr, doch konnte in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften die Genauigkeit der Ergebnisse weiter verbessert werden. Fortschritte wurden vor allem bei jenen Institutionen erzielt, die im Vorjahr erstmals genauer erfaßt wurden. Im Jahre 1957 war es in verstärktem Maße möglich, auch Sondereinrichtungen und Fonds dieser Institutionen sowie ihre Vermögensrechnung in die Volkseinkommensrechnung einzubeziehen. Ferner wurden die Veränderungen in den Anweisungs- bzw. Zahlungsrückständen des Bundes in den Jahren 1956 und 1957 für alle in der Volkseinkommensrechnung aufscheinenden Transaktionen, insbesondere auch für die Vermögensrechnung, detailliert. Schließlich war es für einzelne Sektoren bereits möglich, die ökonomische mit der funktionellen Gliederung zu kombinieren.

Die laufenden öffentlichen Ausgaben (ohne öffentliches Sparen) überstiegen die Ausgaben des Vorjahres um 16 0% (1956 um 14 0%). Abgesehen von den betragsmäßig nicht ins Gewicht fallenden Transferzahlungen an das Ausland war die Zuwachsrate der Zinsen für die Staatsschuld mit 20 0% am größten. Der öffentliche Konsum stieg um 19 0%, die Transferzahlungen an private Haushalte um 15 0%. Die Subventionen haben sich nur wenig verändert.

Die Zusammensetzung der öffentlichen Ausgaben ist aus folgender Zusammenstellung zu ersehen:

	1956	1957
Laufende öffentliche Ausgaben		
insgesamt	100 0	100 0
Öffentlicher Konsum	39 2	40 9
Laufende Transferzahlungen		
an private Haushalte (netto)	34 7	35 0
Öffentliches Sparen	19 0	17 3
Subventionen	5 6	5 0
Zinsen für die Staatsschuld	1 5	1 5
Laufende Transferzahlungen		
an das Ausland	0 0	0 3

Die *laufenden Einnahmen* waren im Jahre 1957 um 14% höher als im Vorjahr, sind also weniger gestiegen als die Ausgaben. Am stärksten erhöhten sich die an sich geringen Transfereinnahmen aus dem Ausland und die Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung (31%), doch sind auch die direkten Steuern der privaten Haushalte und der Körperschaften überdurchschnittlich gestiegen (18%). Unter dem Durchschnitt blieb die Erhöhung der Erträge an indirekten Steuern (11%) und der Sozialversicherungsbeiträge (8%). Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, daß die Zuwachsrate der Einnahmen noch leicht zugenommen hat (von 12% auf 14%). Vor allem die Erträge an direkten Steuern der privaten Haushalte (18% gegen 13% im Vorjahr) und an indirekten Steuern (11% gegen 10%) stiegen stärker als im Jahre 1956. Die Zuwachsrate der übrigen Einnahmen war geringer als im Vorjahr.

Die unterschiedliche Entwicklung hat auch die Struktur der Einnahmen beeinflusst, wie die folgende Zusammenstellung zeigt

	1956	1957
Laufende öffentliche Einnahmen insgesamt	100 0	100 0
Indirekte Steuern	40 9	39 7
Direkte Steuern der privaten Haushalte	28 8	29 7
Sozialversicherungsbeiträge	20 8	19 8
Direkte Steuern der Körperschaften	6 4	6 6
Einkommen aus Besitz und Unternehmung	3 0	3 5
Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland	0 1	0 7

Ein Rückgang des Anteiles der indirekten wie auch eine steigende Bedeutung der direkten Steuern der privaten Haushalte und der Körperschaften sowie des Einkommens aus Besitz und Unternehmung war bereits beim Vergleich zwischen 1956 und 1955 festzustellen.

Der *öffentliche Konsum* erreichte im Jahre 1957 17 2 Mrd. S und war damit um 19% höher als im Vorjahr. Im Jahre 1956 war er um 13% gestiegen. Sein Anteil an den Gesamtausgaben weist, hauptsächlich infolge des Ausbaues der Landesverteidigung, eine steigende Tendenz auf. Er belief sich 1955 auf 38 9%, 1956 auf 39 2% und 1957 auf 40 9%. Die Ausgabensteigerung der einzelnen öffentlichen Körperschaften schwankte im Jahre 1957 zwischen 13% und 19% (Übersicht 18)

Übersicht 18

Der öffentliche Konsum

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill. S		
a) Nach Körperschaften			
Bund	4 824	5 746	119
Länder	1 153	1 303	113
Gemeinden (einschließlich Wien)	2 155	2 492	116
Sozialversicherungsträger ¹⁾	2 822	3 193 ²⁾	113
Kammern	380	453 ²⁾	119
Angerechnete Pensionsbeiträge	847	986	116
Angerechnete Ersatzeinrichtungen	1 200	1 305	109
Ziviler öffentlicher Konsum	13 381	15 478	116
Kosten der Landesverteidigung	1 065	1 711	161
Öffentlicher Konsum	14 446	17 189	119
b) Nach Art der Ausgaben			
Löhne und Gehälter	7 501	8 644	115
Angerechnete Pensionsbeiträge	847	986	116
Personalaufwand	8 348	9 630	115
Sachaufwand (brutto)	6 810	7 737	114
Minus: Kostenersätze	2 977	3 194	107
Sachaufwand (netto)	3 833	4 543	119
Personal- und Sachaufwand	12 181	14 173	116
Angerechnete Ersatzeinrichtungen	1 200	1 305	109
Kosten der Landesverteidigung	1 065	1 711	161
Öffentlicher Konsum	14 446	17 189	119

¹⁾ Sachaufwand einschließlich Sachleistungen an Sozialversicherte — ²⁾ Vorläufiges Gebahrungsergebnis

Beim Bund stiegen die zivilen Konsumausgaben um 19% und die Ausgaben für die Landesverteidigung um 61%. Seine Gesamtausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen haben sich um 27% erhöht.

Die Gliederung nach der Art der Ausgaben zeigt, daß das Steigen des öffentlichen Konsums nicht allein auf die Neuregelung der Gehälter der öffentlich Bediensteten zurückgeht. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 15%, der Netto-Sachaufwand hingegen infolge der geringen Erhöhung der Kostenersätze um 19% gestiegen. Auf den Personalaufwand entfielen im Jahre 1957 56 0% der öffentlichen Konsumausgaben (1956 57 8%), auf den Netto-Sachaufwand 26 4% (26 5%) und auf die Ausgaben für die Landesverteidigung 10 0% (7 4%).

Die *laufenden öffentlichen Transferzahlungen an private Haushalte* (Übersicht 19) erhöhten sich im Jahre 1957 um 15% auf 14 7 Mrd. S (1956 hatte die Zuwachsrate 12% betragen). Die Zunahme war bei den Ländern (wie im Vorjahr) mit 20% am stärksten, beim Bund mit 14% am geringsten.

Die Steigerung der Transferzahlungen geht in erster Linie auf die Regelung der Pensionen ab 1. Jänner 1957 zurück (Bund + 16%, Länder und Gemeinden + 19%). Beim Bund wirkte sich außerdem die starke Erhöhung des Defizits der Bundesbetriebe um 27% aus. Von den übrigen Transferzahlungen des Bundes waren die Ausgaben für Kriegsofferfürsorge um 14% höher als

1956, die Gesamtausgaben für Kinder-, Familien- und Geburtenbeihilfen nur um 7%, da die Ausgaben für Kinderbeihilfen (ohne Ergänzungsbeträge) und die für Geburtenbeihilfen, die 1956 auch rückwirkend ausgezahlt wurden, zurückgingen. Die konjunkturabhängigen Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung waren dank der günstigen Wirtschaftslage des Jahres 1957 um 2% niedriger als im Vorjahr.

Übersicht 19

Laufende öffentliche Transferzahlungen an private Haushalte

	1956	1957
	Mill. S	
I Bund		
Pensionen		
Bedienstete der Hoheitsverwaltung des Bundes	1 297	1 503
Pflichtschul- und Landesmittelschullehrer	461	559
Sonstige Bedienstete und Aushilfen	159	160
Pensionen der Bundesbetriebe bis zur Höhe des Defizits	1 666	2 122
Kinderbeihilfen aus dem Kinderbeihilfenausgleichsfonds	1 326	1 318
Ergänzungsbeträge zur Kinderbeihilfe aus dem Familienbeihilfenausgleichsfonds	153	183
Familienbeihilfen aus dem Familienbeihilfenausgleichsfonds	460	637
Ernährungsbeihilfen	2	1
Geburtenbeihilfen	112	61
Arbeitslosenunterstützung nach dem ALVG	612	595
Krankenversicherung der unterstützten Arbeitslosen	84	85
Wohnungsbeihilfen für Arbeitslose	35	34
Kleinrentnerfürsorge	31	33
Leistungen nach dem Opferfürsorgegesetz		
Versorgungsgebühren	42	46
Wohnungsbeihilfen	1	1
Hafenschädigung einschließlich Wiedergutmachung an politisch geschädigte Bundesbedienstete	18	8
Kriegsopferfürsorge		
Versorgungsgebühren	952	1 088
Wohnungsbeihilfen für Kriegsgeschädigte und Hinterbliebene	13	13
Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene	17	19
Sonstige Kriegsopferfürsorge	1	1
Transferzahlungen im Zusammenhang mit der Landesverteidigung	—	5
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	108	119
Sonstige laufende Transferzahlungen ¹⁾	21	16
Bund insgesamt	7 571	8 607
II Länder		
Pensionen		
Pensionen der Landesbetriebe bis zur Höhe des Defizits	12	6
Offene Fürsorge usw.	45	63
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	56	68
Länder insgesamt	312	373
III Gemeinden (einschließlich Wien)		
Pensionen		
Pensionen der Gemeindebetriebe bis zur Höhe des Defizits	13	10
Offene Fürsorge usw.	219	249
Sonstige laufende Transferzahlungen	72	83
Gemeinden insgesamt	681	790
IV Kammern		
Pensionen	17	18 ²⁾
Sonstige laufende Transferzahlungen	179	206 ²⁾
Kammern insgesamt	196	224
V Sozialversicherungsträger		
Barleistungen Pensionen usw.	5 370	6 301 ²⁾
Summe I—V	14 130	16 295
Minus: Transfereinnahmen vom privaten Sektor	509	587
Minus: Bereits der Lohnsumme angerechnete Pensionen	847	986
Summe der laufenden öffentlichen Transferzahlungen	12 774	14 722

¹⁾ Einschließlich Saldo der Anweisungsrückstände — ²⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis

Die Transferzahlungen der Kammern stiegen gegenüber 1956 um 14%, jene der Sozialversicherung um 17%.

Die Ausgaben für *Subventionen* (Übersicht 20), die im Vorjahr um 39% gestiegen waren, haben sich nur geringfügig erhöht; ihr Anteil an den Gesamtausgaben sank auf 5,0% (1955 hatte er allerdings nur 4,5% betragen). Die Erhöhung ist ausschließlich auf die um 18% höheren Subventionsleistungen der außerbudgetären Fonds zurückzuführen. Beim Bund lagen die Ist-Ausgaben um 9% über denen des Vorjahres, nach Berücksichtigung der Abrechnungsreste und des Rückganges der Anweisungsrückstände ergibt sich aber eine Verminderung um 4%. Die Ausgaben für den Futtermittel-Preisausgleich sanken um 26%, die Ausgaben für den Brotgetreide-Preisausgleich blieben praktisch unverändert und die für den Milch-Preisausgleich sind weiter gestiegen (gegenüber 1956 um 24%, gegenüber 1955 insgesamt bereits um 211%)

Übersicht 20

Die Subventionen

	1956	1957
	Mill. S	
I Budget		
Brotgetreide-Preisausgleich	398	399
Milch-Preisausgleich	523	646
Lebensmittel-Preisausgleich im Bereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des Bundesministeriums für Inneres	35	57
Futtermittel-Preisausgleich	200	148
Düngemittel-Preisausgleich und -Verbilligung	123	142
Saatgutverbilligung	—	0
Transportkostenzuschuß für Gebirgsbauern	8	7
Viehabsatz und Viehverkehr (Viehpreisstützungen)	1	—
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	1	1
Preisausgleich für sonstige Wirtschaftsgüter	4	3
Insgesamt	1 293	1 403
Minus: Abrechnungsreste aus Preisstützungen	41	50
Saldo der Anweisungsrückstände	+106	-47
Budget insgesamt	1 358	1 306
II Außerbudgetäre Fonds		
Preis- und Transportkostenausgleich lt. Milchwirtschaftsgesetz	239	297
Mühlenausgleichszuschüsse lt. Getreidewirtschaftsgesetz	150	161
Ausgaben laut Viehverkehrsgesetz	2	5
Fonds insgesamt	391	463
III Sonstige laufende öffentliche Beihilfen und Zuwendungen	330	320
Subventionen insgesamt	2 079	2 089

Die Zinsen für die Staatsschuld waren um 20% (1956 um 22%) höher als im Vorjahr. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben blieb unverändert.

Die *Transferzahlungen an das Ausland* haben sich von 8 Mill. S auf 119 Mill. S erhöht und scheinen erstmals in der Gliederung der öffentlichen Ausgaben mit 0,3% auf. Sie werden im Zusammenhang mit der Zahlungsbilanz besprochen.

Das *öffentliche Sparen* (Saldo der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben) stieg zwar etwas stärker als im Vorjahr (4% gegen 2%),

sein Anteil an den gesamten laufenden Ausgaben und Einnahmen war aber in den letzten Jahren rückläufig, da sich die Ausgaben stärker erhöhten als die Einnahmen. Die öffentliche Sparquote betrug 1955 20,8%, 1956 19,0%, 1957 aber nur noch 17,3%.

Unter den *laufenden Einnahmen* der öffentlichen Verwaltung standen auch im Jahre 1957 die *indirekten Steuern* (Übersicht 21) an erster Stelle. Ihre Erträge erreichten 16,7 Mrd. S und waren damit um 11% höher als im Vorjahr (1956 hatte

Übersicht 21

Die indirekten Steuern

	1956	1957
	Mill. S	
I. Bund¹⁾		
Umsatzsteuer	4 323	4 646
Bundeszuschlag zur Umsatzsteuer	2 161	2 323
Zölle	1 466	1 806
Tabaksteuer und Monopolabgabe	1 342	1 393
Biersteuer	307	341
Weinsteuer	51	51
Branntweinaufschlag und Monopolausgleich	—	28
Mineralölsteuer	205	252
Bundeszuschlag zur Mineralölsteuer	821	1 010
Rechnungstempel (einschließlich handelsstatistischer Gebühr)	1 116	1 204
Kapitalverkehrssteuer	24	19
Gründerwerbsteuer	176	187
Versicherungssteuer	101	123
Feuerschutzsteuer ²⁾	37	40
Beförderungsteuer	285	338
Kraftfahrzeugsteuer	103	122
Außenhandelsförderungsbeiträge	86	101
Bundesmonopolabgabe der Spielbanken und Sonderabgabe	—	56
Kunstförderungsbeiträge	11	12
Kulturgrroschen insgesamt	29	31
Abschöpfungsbeträge gemäß § 2a Preisregelungsgesetz	10	0
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	15	16
Sonstiger Lebensmittel-Preisausgleich	32	67
Abfuhr der Häute-Import-Ausgleichskasse i. L.	—	1
Ausgleichsgebühren gemäß § 8 Jugendeinstellungsgesetz	12	12
Sonderbeiträge gemäß § 12 Wohnungsbeihilfengesetz	230	244
Gewinne der Bundesmonopole		
Salz	23	24
Staatslotterien	88	45
Branntwein	241	220
Bund insgesamt	13 295	14 712
II. Länder		
Opferfürsorgeabgabe	18	21
Jagd- und Fischereiabgabe	6	6
Verwaltungsabgaben	16	18
Sonstige Abgaben	6	12
Länder insgesamt	46	57
III. Gemeinden (einschließlich Wien)		
Lohnsummensteuer	488	532
Grundsteuer B	249	248
Getränksteuer	271	303
Vergnügungssteuer	148	170
Hundesteuer	11	11
Verwaltungsabgaben und sonstige Abgaben	168	182
Gemeinden insgesamt	1 335	1 446
IV. Außerbudgetäre Fonds³⁾		
Ausgleichsbeiträge lt. Milchwirtschaftsgesetz	204	265
Ausgleichsbeiträge lt. Viehverkehrsgesetz	2	2
Mühlenausgleichsbeiträge lt. Getreidewirtschaftsgesetz	190	186
Invalideausgleichstaxen	10	10
Außerbudgetäre Fonds insgesamt	406	463
Indirekte Steuern insgesamt	15 082	16 678

¹⁾ Unter Berücksichtigung des Saldos der Zahlungsrückstände — ²⁾ An die Länder überwiesen — ³⁾ Einschließlich Verwaltungskostenbeiträge

die Zuwachsrate 10% betragen) Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen ist allerdings in den letzten Jahren zurückgegangen: von 41,5% (1955) auf 40,9% (1956) und 39,7% (1957). Überdurchschnittlich stiegen die Einnahmen der Länder (24%), denen allerdings nur wenig indirekte Steuern zufließen, und die der außerbudgetären Fonds (14%), unterdurchschnittlich dagegen die der Gemeinden (8%).

Von den wichtigsten indirekten Steuern des Bundes brachten die Zölle und die Mineralölsteuer (einschl. Bundeszuschlag) um 23%, die Rechnungstempelgebühren um 8%, die Umsatzsteuer (einschl. Bundeszuschlag) um 7% und die Tabaksteuer um 4% höhere Erträge. Zurückgegangen sind vor allem die Gewinne der Bundesmonopole (um 18%); hier ist zu beachten, daß ein Teil der Eingänge aus den Monopolen im Jahre 1957 erstmals unter den Steuern im engeren Sinne aufscheint.

Bei den Gemeinden sind die Erträge aus der Vergnügungssteuer am stärksten gestiegen (15%); es folgten die Eingänge aus der Getränkesteuer (12%) und aus der Lohnsummensteuer (9%). Bei den Fonds sind nur die Ausgleichsbeiträge laut Milchwirtschaftsgesetz gestiegen (30%).

Übersicht 22

Der Ist-Erfolg der indirekten Steuern beim Bund

	1956	1957
	Mill. S	
Umsatzsteuer	4 285	4 638
Bundeszuschlag zur Umsatzsteuer	2 142	2 319
Zölle	1 471	1 730
Tabaksteuer und Monopolabgabe	1 234	1 305
Biersteuer	306	345
Weinsteuer	51	51
Branntweinaufschlag und Monopolausgleich	—	26
Mineralölsteuer	206	249
Bundeszuschlag zur Mineralölsteuer	823	996
Rechnungstempel (einschließlich handelsstatistischer Gebühr)	1 107	1 202
Kapitalverkehrssteuer	24	19
Gründerwerbsteuer	162	188
Versicherungssteuer	102	123
Feuerschutzsteuer	37	40
Beförderungsteuer	282	335
Kraftfahrzeugsteuer	102	121
Außenhandelsförderungsbeiträge	86	99
Bundesmonopolabgabe der Spielbanken und Sonderabgabe	—	56
Kunstförderungsbeiträge	11	12
Kulturgrroschen insgesamt	29	31
Abschöpfungsbeträge gemäß § 2a Preisregelungsgesetz	7	3
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	15	16
Sonstiger Lebensmittel-Preisausgleich	33	61
Ausgleichsgebühren gemäß § 8 Jugendeinstellungsgesetz	12	12
Sonderbeiträge gemäß § 12 Wohnungsbeihilfengesetz	230	244
Gewinne der Bundesmonopole	352	289
Bund insgesamt	13 109	14 510

Der Ist-Erfolg der indirekten Steuern des Bundes ist in Übersicht 22 dargestellt. Die Zahlungsrückstände haben sich auch im Jahre 1957 erhöht, und zwar um 202 Mill. S (1956 186 Mill. S). Wie im Vorjahr wuchsen die Zahlungsrückstände an

Tabaksteuer am stärksten (um 88 Mill. S gegen 108 Mill. S 1956), an zweiter Stelle folgten die Zahlungsrückstände an Zöllen (76 Mill. S).

Die *direkten Transferzahlungen* an den öffentlichen Sektor (Übersicht 23) erbrachten im Jahre 1957 23 6 Mrd. S und waren um 14% höher als im Vorjahr (1956 hatte der Zuwachs 16% betragen) Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen belief sich auf 56 1%, gegen 56 0% im Jahre 1956 und 54 0% im Jahre 1955 Ohne Sozialversicherungsbeiträge erreichten die Eingänge 15 3 Mrd. S, um 18% mehr als im Vorjahr.

Übersicht 23

Die direkten Transferzahlungen an den öffentlichen Sektor

	1956	1957
	Mill. S	
I. Bund¹⁾		
Veranlagte Einkommensteuer	2.142	2.489
Lohnsteuer	1.908	2.500
Körperschaftsteuer	1.394	1.603
Besatzungskostenbeiträge	105	43
Gewerbsteuer ²⁾	1.823	2.182
Vermögenssteuer	194	362
Kapitalertragsteuer	36	47
Einmalige Sühneabgabe	2	0
Aufsichtsratsabgabe	12	16
Erbschaftsteuer	40	72
Abgabenstrafen und Resteingänge weggefallener Steuern	70	70
Glücksspielgebühren	21	23
Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe	71	58
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfen	1.966	2.169
Beitrag vom Einkommen zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	158	190
Beiträge von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	80	69
Beiträge vom Einkommen zur Förderung des Wohnbaues ³⁾	236	318
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	929	1.025
Bund insgesamt	11 187	13 236
II. Länder	—	—
III. Gemeinden (einschließlich Wien)		
Grundsteuer A	188	193
IV. Außerbudgetäre Fonds		
Landwirtschaftliche Wiederaufbaubeiträge	1	0
Wohnhaus-Wiederaufbaubeiträge	584	677
Wohnbauförderungsbeiträge	341	370
Fonds insgesamt	926	1.047
V. Kammern		
Umlagen	654	793 ⁴⁾
Summe I—V	12 955	15 269
VI. Sozialversicherungsträger		
Beiträge	7.684	8.327 ⁴⁾
Direkte Transferzahlungen insgesamt	20 639	23 596

¹⁾ Unter Berücksichtigung des Saldo der Zahlungsrückstände — ²⁾ An die Gemeinden überwiesen — ³⁾ An die Länder überwiesen — ⁴⁾ Vorläufiges Gebarungsergebnis.

Am stärksten gestiegen sind die Eingänge aus Kammerumlagen (21%); dies erklärt sich zum Teil aus der günstigen Wirtschaftslage und einer Erhöhung der Umlagen, zum Teil allerdings auch aus der verstärkten Eintreibung rückständiger Umlagen.

Die Eingänge des Bundes an direkten Steuern waren um 18% höher als im Vorjahr. Am stärksten stiegen die Erträge an Vermögensteuer (87%), wo sich die Neufestsetzung der Vermögenswerte

bzw. die Schilling-Eröffnungsbilanzen auswirkten, ferner die Erträge an Erbschaftsteuer (80%) und die an die Länder überwiesenen Beiträge vom Einkommen zur Förderung des Wohnungsbaues (35%). Von den fünf ergiebigsten direkten Steuern erhöhten sich die Einnahmen an Lohnsteuer um 31%, an Gewerbesteuer um 20%, an veranlagter Einkommensteuer um 16%, an Körperschaftsteuer um 15% und die Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfen um 10%. Rückläufig waren die Beiträge von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen und die Erträge von auslaufenden Steuern (Besatzungskostenbeiträge, Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe sowie Sühneabgabe).

Bei den Gemeinden hat sich der Ertrag der Grundsteuer A nur geringfügig erhöht.

Die Fondsbeiträge sind um 13% gestiegen, und zwar die Wohnhaus-Wiederaufbaubeiträge um 16%, die Wohnbauförderungsbeiträge um 9%. Zusammen mit den Beiträgen vom Einkommen zur Förderung des Wohnbaues waren die Wohnbauabgaben um 18% höher als im Vorjahr.

Übersicht 24

Der Ist-Erfolg der direkten Transferzahlungen an den Bund

	1956	1957
	Mill. S	
Veranlagte Einkommensteuer	2.186	2.501
Lohnsteuer	1.910	2.498
Körperschaftsteuer	1.227	1.489
Besatzungskostenbeiträge	136	76
Gewerbsteuer	1.732	2.119
Vermögenssteuer	189	329
Kapitalertragsteuer	36	47
Einmalige Sühneabgabe	2	0
Aufsichtsratsabgabe	12	16
Erbschaftsteuer	55	62
Abgabenstrafen und Resteingänge weggefallener Steuern	74	75
Glücksspielgebühren	21	23
Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe	71	58
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfen	1.965	2.170
Beitrag vom Einkommen zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	136	180
Beiträge von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	68	71
Beitrag vom Einkommen zur Förderung des Wohnbaues	226	301
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	929	1.025
Bund insgesamt	10 975	13 040

Der Ist-Erfolg der direkten Transferzahlungen an den Bund ist in Übersicht 24 dargestellt. Auch hier sind im Jahre 1957 die Zahlungsrückstände, wie im Vorjahr und wie bei den indirekten Steuern, gestiegen, und zwar um 196 Mill. S (Vorjahr 212 Mill. S). Ähnlich wie im Jahre 1956 war die Erhöhung der Rückstände an Körperschaftsteuer (114 Mill. S gegen 167 Mill. S im Vorjahr) und an Gewerbesteuer (63 Mill. S gegen 91 Mill. S) am größten. Die Zahlungsrückstände an veranlagter

Einkommensteuer sind seit 1954 ständig zurückgegangen (1957 um 12 Mill. S).

Übersicht 25 gibt einen Gesamtüberblick über die direkten Transferzahlungen. Die Zahlungen der privaten Haushalte haben stärker zugenommen als im Vorjahr (18% gegen 13%), die direkte Steuerleistung der Körperschaften (18% gegen 26%) und die Sozialversicherungsbeiträge (8% gegen 16%) jedoch schwächer. Der Anteil der direkten Steuern der privaten Haushalte und der Körperschaften an den Gesamteinnahmen ist in den Jahren 1956 und 1957 gestiegen.

Übersicht 25

Gesamtübersicht über die direkten Transferzahlungen an den öffentlichen Sektor

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill. S		
Direkte Steuern von Haushalten	10 615	12 499	118
Sozialversicherungsbeiträge	7 684	8 327	108
Direkte Steuern von Körperschaften	2.340	2.770	118
Direkte Steuern insgesamt	20 639	23.596	114

Das Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung hat in den letzten Jahren stark zugenommen (1956 um 49%, 1957 um 31%), sein Anteil an den Gesamteinnahmen hat sich von 2,3% im Jahre 1955 auf 3,5% im Jahre 1957 erhöht. Diese Einnahmen wurden bereits im Abschnitt über die Verteilung des Volkseinkommens erwähnt.

Die laufenden Transferzahlungen aus dem Ausland erreichten 309 Mill. S, gegen nur 26 Mill. Schilling im Vorjahr. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen stieg von 0,1% auf 0,7%. Sie werden im Zusammenhang mit der Zahlungsbilanz besprochen.

Das Vermögensveränderungskonto des öffentlichen Sektors ist in Übersicht 26 dargestellt. Wie bereits erwähnt wurde, konnte die statistische Erfassung in verschiedenen Punkten verbessert werden. Die gesamten Transaktionen der Vermögensgebarung erreichten 11,4 Mrd. S, um 9% mehr als

im Vorjahr. Unter den Ausgängen waren die Zahlungen für Ablöseverpflichtungen um 21%, die Darlehensgewährungen um 11% und die Investitionen um 7% höher als im Vorjahr. Hingegen sind die Kapitalzuschüsse um 4% und die Schuldentilgungen um 1% zurückgegangen. Der Erwerb von bestehenden Vermögenswerten stieg zwar brutto um 18%, infolge größerer Verkäufe sank jedoch der Netto-Zuwachs auf ein Fünftel des Vorjahres. Die liquiden Mittel der öffentlichen Hand haben im Gegensatz zum Vorjahr etwas zugenommen.

Unter den Eingängen erzielten die Darlehensrückzahlungen (59%), die Kapitaltransfers (55%) und die Schuldenaufnahme (32%) die höchsten Zuwachsraten. Der Anteil des öffentlichen Sparens ist von 67% auf 64% gesunken.

Wie bereits einleitend erwähnt wurde, war es im Jahre 1957 erstmals möglich, die ökonomische Betrachtung des öffentlichen Sektors mit der funktionellen Gliederung zu verbinden. Die Gliederung der elf Aufgabenbereiche wurde in Anlehnung an internationale Vorschläge durchgeführt und ist in der Publikation der Forschungsstelle zur Aufstellung volkswirtschaftlicher Bilanzen „Der öffentliche Haushalt in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung“ (Wien 1956) sowie in den Erläuterungen zu den Voranschlägen des Bundes für 1957 und die folgenden Jahre dargestellt.

Übersicht 27 zeigt die ökonomische und die funktionelle Gliederung kombiniert für den Bundessektor (Bund und Bundesfonds), für den eine verhältnismäßig genaue Berechnung möglich war. Übersicht 28 für den Sektor der Kammern, wo die Aufteilung und Zuordnung einzelner Transaktionen zum Teil geschätzt werden mußte. Eine analoge Gliederung für die Bundesländer, Gemeinden und die Träger der Sozialversicherung ist beabsichtigt. Die Zuordnung einzelner Transaktionen ist oft schwierig. So ist es in der Sozialversicherung nicht leicht, die Transaktionen nach den Funktionen „Gesundheit“ und „Soziale Wohlfahrt“ zu gliedern.

Übersicht 26

Vermögensveränderungskonto des öffentlichen Sektors

Ausgänge	1956	1957	Eingänge	1956	1957
	Mill. S			Mill. S	
Brutto-Investitionen	4 267	4 549	Öffentliches Sparen	7 016	7 277
Erwerb von bestehenden Vermögenswerten (netto)	527	110	Öffentliche Ersatzinvestitionen (Abschreibungen)	1 200	1 305
Vermögenstransfers an Wirtschaft (Kapitalzuschüsse)	1 576	1 516	Kapitaltransfers aus dem Inland	174	269
Gewährung von Darlehen	2 728	3 021	Rückzahlung von Darlehen	555	884
Tilgung von Schulden	921	915	Aufnahme von Schulden	1 621	2 146
Ablöseverpflichtungen an das Ausland	768	929	Veränderung der Zahlungs- und Anweisungsrückstände (netto) ²⁾	-126	-511
Saldo: Netto-Veränderung an Bankguthaben und Kassenbeständen	-347	+330			
Summe der Ausgänge	10 440	11 370	Summe der Eingänge	10 440	11 370

¹⁾ Der Bund weist noch eine Schuldentilgung von 2 962 Mill. S aus, bei der es sich aber um einen kassenunwirksamen Erlaß einer Schuld aus den Counterpart-Subventionen (Price-gap) handelt — ²⁾ 1956 alle öffentlichen Körperschaften 1957 ohne Sozialversicherung.

*Die Ausgaben des Bundessektors 1957
nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten¹⁾*

	Insgesamt	Erziehung Kultur	Ge- sundheit ²⁾	Soziale Wohlfahrt	Wohnungs- bau	Davon für		Industrie Handel öffentl. Dienste	Landes- verteidi- gung	Staats-, Rechts- sicherheit	Übrige Hoheits- verwaltung	Anlehens- Vermö- gens- gebarung
						Straßen- Verkehr	Land- Forst- wirtschaft					
						Mill	Schilling					
I. Laufende Ausgaben												
<i>1. Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen</i>												
a) Ausgaben für aktive Bedienstete	5.132	2.195	29	176	0	121	96	96	303	1.203	913	—
b) Sachaufwand	3.027	309	23	163	11	139	200	55	1.408	344	342	33
Summe 1	8.159	2.504	52	339	11	260	296	151	1.711	1.547	1.255	33
<i>2. Laufende Transferzahlungen</i>												
a) Zuwendungen an private Haushalte	6.365	4	—	4.133	—	—	2	—	3	—	2.223	—
b) Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	119	60	12	30	—	0	0	5	—	—	12	—
c) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an Gebietskörperschaften	204	50	1	6	—	—	—	—	—	1	146	—
d) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an sonstige öffentliche Körperschaften und Fonds	1.107	—	14	1.086	3	—	1	1	—	2	0	—
e) Laufende Zuweisungen an Unternehmungen der privaten und verstaatlichten Wirtschaft	232	1	—	36	55	8	68	64	—	—	—	—
f) Preisstützungen	1.816	—	—	1.101	—	—	711	4	—	—	—	—
g) Laufende Überweisungen an d. Ausland	118	—	—	100	—	—	—	—	—	—	18	—
Summe 2	9.961	115	27	6.492	58	8	782	74	3	3	2.399	—
<i>3. Aufwendungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit</i>												
a) Zinsen	446	—	—	—	—	—	0	—	—	—	—	446
b) Laufende Abgänge d. Erwerbsbetriebe	2.122	126	—	—	—	1.966	—	30	—	—	—	—
Summe 3	2.568	126	—	—	—	1.966	0	30	—	—	—	446
Summe I	20.688	2.745	79	6.831	69	2.234	1.078	255	1.714	1.550	3.654	479
II. Ausgaben der Vermögensgebarung												
<i>4. Brutto-Investitionen</i>												
	1.439	168	6	4	0	1.082	36	14	—	29	100	0
<i>5. Kapitaltransfers</i>												
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	1.233	18	0	78	15	892	201	29	—	—	—	—
b) Sonstige Kapitaltransfers	168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168
Summe 5	1.401	18	0	78	15	892	201	29	—	—	—	168
<i>6. Darlehen</i>												
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	2.209	—	—	—	1.377	74	202	555	—	—	—	1
b) Sonstige Darlehen (einschl. Gehaltsvorschüsse)	86	0	—	8	2	1	3	4	—	2	0	66
Summe 6	2.295	0	—	8	1.379	75	205	559	—	2	0	67
<i>7. Erwerb von Liegenschaften und Beteiligungen an Unternehmungen</i>												
a) Erwerb von Liegenschaften	97	—	—	—	—	52	6	—	—	—	—	39
b) Erwerb von Beteiligungen an Unternehmungen und Wertpapieren	433	50	—	—	0	0	0	210	—	—	—	173
Summe 7	530	50	—	—	0	52	6	210	—	—	—	212
<i>8. Schuldentilgung</i>												
	1.651	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.651
<i>9. Zuführung an Rücklagen</i>												
	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0
Summe II	7.316	236	6	90	1.394	2.101	448	812	—	31	100	2.098
Summe I und II	28.004	2.981	85	6.921	1.463	4.335	1.526	1.067	1.714	1.581	3.754	2.577

¹⁾ Unter Bundessektor sind hier der Bund und die Bundesfonds zu verstehen. Transaktionen zwischen Bund und Bundesfonds sind bereits ausgeschaltet, nicht jedoch Transaktionen mit anderen öffentlichen Körperschaften. Die Anweisungsrückstände sind nicht einbezogen. — ²⁾ Dieser Aufgabenbereich obliegt im wesentlichen anderen öffentlichen Körperschaften.

Von den 4.000 Gemeinden werden auch in Zukunft nur größere Gemeinden genau bearbeitet werden können. Diese Probleme bestehen nicht nur in Österreich. Internationale Vorschläge empfehlen daher, zunächst mit den zentralen Verwaltungsstellen zu beginnen. Eine solche Teilbetrachtung, wie sie in den Übersichten 27 und 28 geboten wird, läßt jedoch nur beschränkte Schlüsse zu. Ge-

rade in einem Bundesstaat sind die öffentlichen Aufgaben nicht gleichmäßig auf die einzelnen Körperschaften verteilt. Übersicht 27 z. B. gibt ein vollständiges Bild über die Landesverteidigung, die ausschließlich Bundessache ist, läßt aber keinen Schluß auf das Gesundheitswesen zu, das vor allem in den Händen der Gemeinden und der Sozialversicherung liegt. Ebenso ist die öffentliche Wohn-

*Die Ausgaben der Kammern 1957
nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten¹⁾*

	Insgesamt	Erziehung Kultur	Gesund- heit	Soziale Wohlfahrt	Davon für			Land- Forst- wirtschaft	Industrie, Handel, öffentl. Dienste	Anlehens- Vermögens- gebarung
					Woh- nungs- bau	Straßen, Verkehr	Mill. Schilling			
I Laufende Ausgaben										
<i>1 Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen</i>										
a) Ausgaben für aktive Bedienstete	282	6	--	34	--	--	60	182	--	
b) Sachaufwand	232	33	0	31	--	--	51	117	--	
Summe 1	514	39	0	65	--	--	111	299	--	
<i>2 Laufende Transferzahlungen</i>										
a) Zuwendungen an private Haushalte	180	5	3	156	--	--	1	15	--	
b) Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	43	22	2	12	0	0	0	7	--	
c) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an Gebietskörperschaften	15	--	--	--	--	--	2	13	--	
d) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an sonstige öffentliche Körperschaften und Fonds	6	--	--	5	--	--	1	--	--	
e) Laufende Zuwendungen an Unternehmungen der privaten und verstaatlichten Wirtschaft	105	--	--	0	--	--	87	18	--	
f) Preisstützungen	13	--	--	--	--	--	13	--	--	
g) Laufende Überweisungen an das Ausland	1	--	--	--	--	--	0	1	0	
Summe 2	363	27	5	173	0	0	104	54	0	
<i>3 Aufwendungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit</i>										
a) Zinsen	2	--	--	--	--	--	--	--	--	2
b) Laufende Abgänge der Erwerbsbetriebe	1	--	--	--	--	--	1	--	--	
Summe 3	3	--	--	--	--	--	1	--	2	
Summe I	880	66	5	238	0	0	216	353	2	
II Ausgaben der Vermögensgebarung										
<i>4 Brutto-Investitionen</i>										
	93	12	--	40	1	--	18	22	--	
<i>5 Kapitaltransfers</i>										
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	86	5	--	8	17	3	53	--	--	
b) Sonstige Kapitaltransfers	2	--	--	--	--	--	1	--	1	
Summe 5	88	5	--	8	17	3	54	--	1	
<i>6 Darlehen</i>										
a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	29	2	--	--	19	--	2	6	--	
b) Sonstige Darlehen (einschl. Gehaltsvorschüsse)	27	0	--	0	--	--	1	3	23	
Summe 6	56	2	--	0	19	--	3	9	23	
<i>7 Erwerb von Liegenschaften und Beteiligungen an Unternehmungen</i>										
a) Erwerb von Liegenschaften	4	--	--	0	--	--	2	1	1	
b) Erwerb von Beteiligungen an Unternehmungen und Wertpapieren	36	--	--	--	--	--	--	--	36	
Summe 7	40	--	--	0	--	--	2	1	37	
<i>8 Schuldentilgung</i>										
	7	--	--	--	--	--	--	--	7	
<i>9 Zuführung an Rücklagen</i>										
	33	--	--	--	--	--	--	--	33	
Summe II	317	19	--	48	37	3	77	32	101	
Summe I und II	1 197	85	5	286	37	3	293	385	103	

¹⁾ Vorläufige Gebarungsergebnisse. Die Zahlungen zwischen Kammern sind ausgeschaltet, nicht jedoch die an andere öffentliche Körperschaften. Die funktionelle Gliederung mußte zum Teil geschätzt werden (insbesondere bei den Zuwendungen an private Haushalte, an gemeinnützige Einrichtungen und beim Personalaufwand). Die Transaktionen der Vermögensgebarung konnten zum Teil nur „netto“ als Saldo gegenüber dem Vorjahr gerechnet werden.

bautätigkeit durch den Bund und die Bundesfonds nur teilweise erfaßt

Die Zahlungsbilanz

Osterreichs Zahlungsbilanz hat sich auch im Jahre 1957 günstig entwickelt. Der Überschuß in laufender Rechnung (Übersicht 29) stieg von 0,3 Mrd. S im Jahre 1956 auf 0,8 Mrd. S im Jahre 1957¹⁾. Im Jahre 1955 hatte ein Defizit von 3,0 Mrd. Schilling bestanden.

¹⁾ Die von der Oesterreichischen Nationalbank jährlich ausgewiesene Differenz zwischen der Devisenbilanz und der Ertrags- und Kapitalbilanz wurde als Kapitaleingang betrachtet, obwohl zumindest ein Teil aus Eingängen für Leistungen an das Ausland stammen dürfte.

Die Verbesserung der Zahlungsbilanz im Jahre 1957 ist ausschließlich der Dienstleistungsbilanz zuzuschreiben. In der Warenbilanz hat sich die Zuwachsrates der Exporte verringert (13% gegen 27% im Vorjahr), während die der Importe gewachsen ist (16% gegen 10% im Vorjahr). Das Defizit in der Warenbilanz vergrößerte sich daher von 1,9 Mrd. S im Jahre 1956 auf 2,8 Mrd. S im Jahre 1957 (1955 hatte es allerdings 4,6 Mrd. S betragen). Der Anteil der Warenbilanz an der Gesamtbilanz in laufender Rechnung ist bei den Eingängen von 83% auf 80% gesunken, bei den Ausgängen von 90% auf 91% gestiegen.

Die Eingänge aus Dienstleistungen und Zinsendienst lagen um 34% über denen des Vorjahres.

Übersicht 29

Österreichs Zahlungsbilanz in laufender Rechnung

	Eingänge			Ausgänge		
	1956	1957	1957 in % von 1956	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill S			Mill S		
I. Warenverkehr						
Außenhandel lt. Außenhandelsstatistik ¹⁾	23 413	26 547	113	25 319	29 339	116
II. Dienstleistungen und Zinsendienst						
Fracht und Spedition	221	314	142	848	623	73
Reiseverkehr	3 020	3 801	126	611	683	112
Post- und Nachrichtenverkehr	23	58	252	21	22	105
Diplomatische Dienste	89	207	233	76	74	97
Versicherungsgeschäfte	43	47	109	64	70	109
Sonstige Dienstleistungen	1 319	1 866	141	944	1 328	141
Zinsen	211	306	145	156	205	131
Summe II...	4.926	6.599	134	2.720	3.005	110
Summe I—II	28 339	33.146	117	28 039	32 344	115
Saldo in laufender Rechnung	—	—	—	300	802	267

¹⁾ Einschließlich Ablöselieferungen (auf Grund des Staatsvertrages) und Hilfslieferungen (SAC).

(1956 um 15%), die Ausgänge nur um 10% (1956 war hier ein Rückgang von 2% zu verzeichnen gewesen). Bei den Versicherungsgeschäften und „sonstigen Dienstleistungen“ sind die Eingänge und die Ausgänge parallel gestiegen, bei allen anderen Gruppen ist der prozentuelle Zuwachs der Eingänge höher als der der Ausgänge. Relativ am stärksten sind die Eingänge aus dem Post- und Nachrichtenverkehr (152%) und aus dem diplomatischen Dienst (133%) gestiegen, in absoluten Beträgen haben diese beiden Posten allerdings nur um 150 Mill S mehr eingebracht als im Vorjahr. Bedeutend wichtiger war die weitere Erhöhung der Einnahmen aus dem Reiseverkehr um 0,8 Mrd. S. Auf sie entfiel fast die Hälfte der Mehreinnahmen aus Dienstleistungen an das Ausland. Allerdings war hier die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr mit 26% kleiner als im Jahre 1956 (42%).

Im Ergebnis wies die Bilanz aus Dienstleistungen und dem Zinsendienst im Jahre 1957 einen Überschuf von 3,6 Mrd. S auf, gegen 2,2 Mrd S im Vorjahr. Dadurch konnte das größere Defizit in der Warenbilanz gedeckt und der Überschuf in der gesamten laufenden Zahlungsbilanz erhöht werden. Der Anteil der Dienstleistungsbilanz an der Gesamtbilanz ist bei den Eingängen von 17% auf 20% gestiegen, bei den Ausgängen von 10% auf 9% gesunken. Der Anteil der Einnahmen aus dem Reiseverkehr an den Gesamteinnahmen erhöhte sich von 10,7% im Jahre 1956 auf 11,5% im Jahre 1957. Der Reiseverkehr allein wies einen Überschuf von 3,1 Mrd S auf.

Die von der Nationalbank veröffentlichte Zahlungsbilanz (Übersicht 29) enthält unter den „sonstigen Dienstleistungen“ auch laufende Transfer-

zahlungen zwischen dem Ausland und der öffentlichen Verwaltung, die nach den Definitionen des „Standardised Systems“ der OEEC nicht in die Ertragsbilanz einbezogen werden dürfen. Im Konto 6 (Seite 25) sind die Transaktionen daher getrennt angeführt. Die Zahlungen an das Ausland spielten bis 1956 keine Rolle. Die Zahlungen aus dem Ausland enthielten bis 1955 die von den Besatzungsmächten an den Bund überwiesenen Mittel zur Deckung der Besatzungskosten. Im Jahre 1957 sind sowohl die Eingänge (0,3 Mrd. S) wie auch die Ausgänge (0,1 Mrd. S) an Transferzahlungen stark gestiegen, weil Österreich Zahlungen an den Hilfsfonds für politisch Verfolgte leistete, die ihren ständigen Wohnsitz im Ausland haben, andererseits aber Ersätze für die Betreuung ungarischer Flüchtlinge sowie größere Zahlungen aus der Deutschen Bundesrepublik erhielt. Per Saldo wiesen diese Transferzahlungen einen Überschuf von 0,2 Mrd. S auf. Der das im Inland verfügbare Güter- und Leistungsvolumen schmälernde Gesamtüberschuf der laufenden Zahlungsbilanz reduziert sich damit auf 0,6 Mrd. S (Übersicht 2).

Zu Konto 6 ist ferner zu bemerken, daß die im Staatsvertrag festgelegten Netto-Vermögensübertragungen an das Ausland von 1,3 Mrd. S im Jahre 1956 auf 1,1 Mrd. S im Jahre 1957 zurückgegangen sind. Von diesen Beträgen wurden 1956 0,8 Mrd. S, 1957 0,9 Mrd. S im Bundesrechnungsabschluß als Kosten der Ablöselieferungen ausgewiesen, der Rest wurde von der Mineralölverwaltung getragen.

Die günstige Entwicklung der laufenden Zahlungsbilanz in den beiden letzten Jahren spiegelt sich auch in einer starken Verringerung der Nettokredite aus dem Ausland wider. Im Jahre 1955 war der Saldo der Kredite erstmals seit 1950 für Österreich passiv und erreichte gleichzeitig seinen bisherigen Höchststand von 3,3 Mrd. S; 1956 belief er sich auf 1,0 Mrd. S, 1957 nur noch auf 0,3 Mrd. S. Er war in den beiden letzten Jahren kleiner als die Summe der Vermögensübertragungen an das Ausland.

Die Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft

Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum Nationalprodukt im Jahre 1957 wurde wieder nach der „realen“ Methode berechnet. Das Volumen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion ist jedoch nicht wie bisher auf Grund der jeweiligen Vorjahrespreise, sondern mit Hilfe konstanter Durchschnittspreise (Durchschnitt 1952/56) ermittelt worden; damit wurden Verzerrungen, die sich

in den Jahren vorher durch die stark schwankenden Preise für Obst, Gemüse und Wein ergeben hatten, vermieden. Überdies konnte die Preiserhebung für Obst und Gemüse, dank der Mitarbeit der Landwirtschaftskammern, verbessert werden. Statistische Unterlagen, die das Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft zur Verfügung stellte, ermöglichten ferner eine genauere Erfassung des Verbrauchs von Licht- und Kraftstrom in der Land- und Forstwirtschaft; diese Aufwandspost wurde für das Jahr 1956 entsprechend geändert.

Der Gesamtwert der Produktion, der Wert aller für Betriebszwecke verwendeten Erzeugnisse und der Endrohertrag sind in den Übersichten 30 bis 32 ausgewiesen. Der Netto-Produktionswert aus Land- und Forstwirtschaft (das Arbeits- und Kapitaleinkommen) geht aus Übersicht 33 hervor.

Der Gesamtwert der land- und forstwirtschaftlichen Produkte war im Jahre 1957 mit 30,4 Mrd. S um 8% größer als im Vorjahr. Der Wert der pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse erhöhte sich um 8% und 6% auf 13,4 Mrd. S und 12,3 Mrd. S, jener der forstwirtschaftlichen Produkte um 17% auf 4,6 Mrd. S. Für Betriebszwecke wurden Erzeugnisse im Werte von 9,6 Mrd. S verwendet, um 7% mehr als im Jahre 1956. Der Endrohertrag stieg um 9% auf 20,8 Mrd. S, wobei der Anteil der pflanzlichen Erzeugung (27%) gleich blieb, während auf die tierische Erzeugung ein kleinerer (54% gegen 56%) und auf die forstliche ein größerer (19% gegen 17%) Anteil entfiel als im Vorjahr. Ein stärkerer Einsatz von Produktionsmitteln, insbesondere von Kunstdünger und Futtermitteln, und erhöhte Abschreibungen für Landmaschinen steigerten den Betriebsaufwand um 11% auf 7,9 Mrd. S. Der Netto-Produktionswert erhöhte sich um 8% auf 12,9 Mrd. S.

Obwohl die Erzeugerpreise im ganzen fast unverändert blieben, lagen Endrohertrag und Netto-Produktionswert, dank höheren Erträgen je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und je Stück Vieh sowie infolge einer verstärkten Holznutzung, über dem Niveau von 1956. Der Index der Erzeugerpreise erhöhte sich um 1%, das Produktionsvolumen um 8%. Die Produktionsmittel verteuerten sich um 3%, das Volumen der Sachaufwendungen nahm um 7% zu. Die Erhöhung des Netto-Produktionswertes ergab sich überwiegend aus der realen Steigerung der Produktion, da die schwache Preiserhöhung für landwirtschaftliche Produkte und Holz durch die Verteuerung von Produktionsmitteln kompensiert wurde.

Übersicht 34 zeigt die relativen Veränderungen von Rohertrag, Aufwand und Netto-Produktionswert sowie die Mengen- und Preiskomponenten.

Über die Mengen, die Erzeugerpreise und die Werte der Produktion sowie die Endroherträge im einzelnen gibt Übersicht 35 Aufschluß.

Übersicht 30

Gesamtwert der land- und forstwirtschaftlichen Produkte

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill. S		
Pflanzliche Produkte	12 471	13 430	108
Tierische Produkte	11 633	12 331	106
Forstwirtschaftliche Produkte	3 913	4 592	117
Insgesamt	28 017	30 353	108

Übersicht 31

Verwendung land- und forstwirtschaftlicher Produkte für Betriebszwecke

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill. S		
Pflanzliche Produkte	7 365	7 903	107
Tierische Produkte	1 023	1 034	101
Forstwirtschaftliche Produkte	572	620	108
Insgesamt	8 960	9 557	107

Übersicht 32

Endrohertrag

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill. S		
Pflanzliche Produkte	5 106	5 527	108
Tierische Produkte	10 610	11 297	106
Forstwirtschaftliche Produkte	3 341	3 972	119
Insgesamt	19 057	20 796	109

Übersicht 33

Netto-Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft

	1956	1957	1957 in % von 1956
	Mill. S		
Endrohertrag	19 057	20 796	109
Minus: Betriebsaufwendungen	7 092 ¹⁾	7 850	111
Netto-Produktionswert	11 965 ¹⁾	12 946	108

¹⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert.

Übersicht 34

Entwicklung von Rohertrag, Betriebsaufwand und Netto-Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft

	Veränderung insgesamt	Davon reale ¹⁾ Veränderung	Preis- veränderung
	1957 in % von 1956		
Endrohertrag	109 1	107 6	101 4
Betriebsaufwand	110 7	107 4	103 1
Netto-Produktionswert	108 2	107 7	100 5

¹⁾ Preisgewogene Mengenindizes (Preise: Durchschnitt 1952/56).

Übersicht 35

Menge und Wert der land- und forstwirtschaftlichen Produktion im Jahre 1957

Pflanzliche Produkte

	Gesamtmenge 1 000 q	Erzeugerpreis S je q	Gesamtwert Mill S	Menge 1 000 q	Wert Mill S
Weizen	5.741	250 —	1.435	4.348	1.087
Roggen	4.003	230 —	921	3.046	701
Wintermenggetreide	110	240 —	26	—	—
Gerste	3.920	211 21 } 180 50 }	748	1.316	278
Hafer	3.402	171 —	582	132	23
Sommermenggetreide	162	175 75	29	—	—
Körnermais	1.493	180 50	270	200	36
Buchweizen	22	350 —	8	11	4
Hirse	14	209 —	3	6	1
Speiseerbsen	9	450 —	4	6	3
Futtererbsen	9	350 —	3	—	—
Speisebohnen ¹⁾	16	402 59	6	14	6
Ackerbohnen	5	362 33	2	—	—
Linsen	3	445 45	1	3	1
Hülsenfruchtgemenge zur Körnergewinnung	11	366 16	4	—	—
Wicken	9	370 —	3	—	—
Frühkartoffeln	1.010	81 70 } 38 62 }	70	718	59
Spätkartoffeln	39.327	42 40 } 38 62 }	1.539	6.552 ²⁾	273
Zuckerrüben	16.555	38 90	644	16.555	644
Köpfe und Blätter	5.463	10 30	56	—	—
Naßschnitte	4.966	4 50	22	—	—
Futterrüben	23.832	15 44	368	—	—
Kohlrüben	966	15 44	15	—	—
Köpfe und Blätter	7.944	10 30	82	—	—
Alle anderen Hackfrüchte	492	15 44	8	—	—
Raps	74	380 —	28	64	24
Rüben	14	380 —	5	12	4
Mohn	14	1.090 —	15	14	15
Ölkürbis	918	1.200 — } 9 88 }	31	18	22
Sonnenblumen zur Ölgewinnung	4	480 —	2	4	2
Lein	13	143 —	2	11	2
Hanf	19	81 —	2	18	2
Zichorien	108	44 —	5	108	5
Hopfen ⁴⁾	0	8.661 —	4	0	4
Tabak	7	1.583 —	12	7	12
Sämereien	11	1.065 37	12	—	—
Heu von diversen Kleearten einschließl Stoppelklee u Klee gras	15.064	48 87	736	—	—
Grünmasse ⁵⁾	14.503	9 88	143	—	—
Kunstgärten	2.719	—	—	—	—
Naturgärten	5.327	—	—	—	—
Einmähdige Wiesen (Heu)	7.738	48 87	2.619	403	20
Zwei- u. mehrmähd Wiesen (Heu)	36.286	—	—	—	—
Bergmähder	1.512	—	—	—	—
Streuweisenheu	671	20 78	14	—	—
Weizenstroh	9.691	17 32	310	95	2
Roggenstroh	8.197	—	—	—	—
Gerstenstroh	5.016	20 78	216	—	—
Haferstroh	5.362	—	—	—	—
Stroh von Menggetreide	479	17 32	8	—	—
Stoppelnrüben	3.123	15 44	48	—	—
Feldgemüse und Gartengemüse	1.388	96 —	133	1.249	120
Kraut (weiß und rot)	28	147 —	4	26	4
Kohl	11	128 50	1	11	1
Kohlrabi	31	292 80	9	29	9
Spinat	8	176 50	1	7	1
Karotten, Möhren	87	177 60	15	87	15
Rote Rüben	44	98 50	4	44	4
Zwiebeln	175	162 —	28	175	28
Pflückererbsen	31	339 50	10	31	10
Pflückbohnen	25	353 50	9	25	9
Gurken	175	86 40	15	158	14
Paradeiser	48	214 40	10	46	10
Paprika	10	285 50	3	10	3

Übersicht 35 (Fortsetzung)

	Gesamtmenge 1.000 q	Erzeugerpreis S je q	Gesamtwert Mill S	Davon Endrohertrag ¹⁾ Menge 1.000 q	Wert Mill S
Sonstiges Gemüse	239	297 60	71	239	71
Gartenbau einschli					
Baumschulen			283		283
Obst					
Äpfel	748	313 70	235	748	235
Mostäpfel	196	124 —	24	196	24
Birnen	218	415 —	91	209	87
Mostbirnen	607	118 —	72	607	72
Zwetschken	441	223 —	98	441	98
Pflaumen, Ringlotten usw	61	204 70	12	61	12
Marillen	118	549 30	65	118	65
Pflirsche	24	548 70	13	24	13
Weichseln	17	311 20	5	17	5
Kirschen	146	295 90	43	126	37
Walnüsse	20	1.115 —	22	20	22
Ribiseln	160	434 —	69	160	69
Stachelbeeren	11	374 —	4	11	4
Weintrauben	30	492 —	15	30	15
Ananaserdbeeren	45	543 —	25	45	25
Wein	bl		bl		
Weißwein	1.234.740	701 —	866	1.173.003	823
Rotwein	115.675	836 —	97	109.891	92
Schlichter	6.723	701 —	5	6.387	5
Direktträger	58.289	210 —	12	55.375	12

¹⁾ Für menschliche Ernährung sowie in Industrie und Gewerbe verwendet — ²⁾ Einschließlich Sojabohnen — ³⁾ 5.267 q à S 42'40, 1.285 q à S 38'62 — ⁴⁾ Hopfen 438 q — ⁵⁾ Beinhaltet die Grünmasse von Grün- und Silomais Grünmohar Hülsenfruchtgemenge und Sommerfüttermischung

Tierische Produkte

	Lebendgewicht q	Erzeugerpreis S je q Lebendgewicht	Gesamtwert Mill S
Schlachtungen			
Pferde	123.923	627 —	78
Ochsen	314.642	930 —	293
Stiere	541.318	962 —	521
Kühe	894.721	774 —	693
Kalbinnen	235.242	955 —	225
Kalber	351.549	1.193 —	419
Schweine			
Gewerbliche Schlachtungen	1.672.061	1.206 —	3.401
Hausschlachtungen	1.148.117	627 —	32
Schafe ¹⁾	51.573	613 —	31
Ziegen ²⁾	50.000	—	—
Totgewicht		S je q Totgewicht	
Hühner	107.271	2.116 —	227
Enten	6.086	2.246 —	14
Gänse	5.350	1.990 —	11
Kaninchen	10.000	2.025 —	20
Export von Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh		S je Stück	434
Verkauf von Pferden an nichtlandwirtschaftliche Betriebe	1.481	5.650 —	8
Veränderungen im Viehbestand			-67
Ertrag der Fischerei			45
Ertrag der Jagd			70
Ertragsmengen		S je kg (Stück)	
Häute aus Hausschlachtungen			3
Schafwolle	q	5.380	46.70
Honig	q	13.911	27 —
Kuhmilch	q	27.316.200	1.80
Ziegenmilch	q	1.010.000	1.40
Eier	1.000 St.	1.002.640	0.75

¹⁾ Einschließlich Lämmer — ²⁾ Einschließlich Kitzen — ³⁾ Davon Milch im Werte von 1.025 Mill S verfüttert, Eier im Werte von 9 Mill S für Aufzucht verwendet

Übersicht 35 (Schluß)

Forstwirtschaftliche Produkte

	Einschlag fm	Erzeuger- preis S je fm	Gesamt- wert Mill S	Davon Endrohertrag ¹⁾	
				Menge fm	Wert Mill S
Nutzholz	8 400 284	436 —	3 663	7 852 284	3 424
Brennholz	2 830 801	141 —	399	2 000 801	282
Gerbrinde	g 48 813	50 —	2	48 813	2
Nebennutzungen			528		264

¹⁾ Für den Markt und für den Haushaltsbedarf in der Land- und Forstwirtschaft verwendet

Der Endrohertrag aus Pflanzenbau erhöhte sich im Vergleich zu 1956 um 8⁰/₀; reale Zunahme und Preissteigerung hielten sich die Waage (je + 4⁰/₀). Der Rohhertrag aus tierischer Produktion stieg um 6⁰/₀; der leichte Preisrückgang (— 1⁰/₀) wurde durch das größere Produktionsvolumen (+ 8⁰/₀) mehr als wettgemacht. Der Rohhertrag aus pflanzlicher und tierischer Produktion zusammen nahm um 7⁰/₀ zu; es wurde mengenmäßig um 6⁰/₀ mehr erzeugt, die Preise stiegen um 1⁰/₀. Da das Volumen der forstlichen Erzeugung um 15⁰/₀ stieg und um 4⁰/₀ höhere Preise erzielt wurden, erhöhte sich der Rohhertrag um 19⁰/₀.

Übersicht 36

Endroherträge aus pflanzlicher Produktion

	1956	1957	1957
	Mill S		in % von 1956
Weizen	1 138	1 087	96
Roggen	798	701	88
Gerste	260	278	107
Hafer	34	23	68
Kartoffeln	384	332	86
Zuckerrüben	486	644	133
Feldgemüse u. Gartenbau einschl. Baumschulen	573	582	102
Obst	933	783	84
Wein	324	932	288

Im einzelnen haben sich die Endroherträge aus pflanzlicher Produktion sehr unterschiedlich entwickelt. Die gesamte Erhöhung des pflanzlichen Endrohertrages um 421 Mill. S ist in erster Linie den besonders guten Ernten an Wein und Zuckerrüben zu danken; so ist der Ertrag aus der Weinstreue, trotz des Preisrückganges, um 608 Mill. Schilling (188⁰/₀) höher als im Vorjahr, der Ertrag der Zuckerrübenenernte um 158 Mill. S (33⁰/₀). Die kleineren Ertragssteigerungen bei Gerste (um 18 Mill. S bzw. 7⁰/₀) und bei Gemüse (um 9 Mill. S bzw. 2⁰/₀) fallen nicht ins Gewicht. Hingegen ist bei einer größeren Zahl von pflanzlichen Produkten der Ertrag zurückgegangen, so bei Brotgetreide um 8⁰/₀, bei Hafer um 32⁰/₀, bei Kartoffeln um 14⁰/₀ infolge niedrigerer Preise und bei Obst um 16⁰/₀ infolge der Mißernte des Jahres 1957.

Übersicht 36 zeigt die Rohherträge aus den wichtigsten Zweigen der pflanzlichen Produktion

Die Erlöse aus tierischer Produktion waren überwiegend höher, z. B. für Schlachtvieh um 2⁰/₀, Milch und Geflügel um je 5⁰/₀. Nur der Rohhertrag der Eierproduktion verringerte sich, obwohl mehr Eier (+ 5⁰/₀) anfielen, infolge niedrigerer Preise (— 16⁰/₀) um 11⁰/₀. Der Exporterlös für Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh stieg um 72⁰/₀. Der Ausfuhrwert für Schlachtrinder erhöhte sich um 47⁰/₀, der für Zucht- und NutZRinder um 88⁰/₀, der Wert der Gebrauchspferde betrug sogar das 7 7fache von 1956. Weil die Zugänge, insbesondere an Kälbern (+ 5 Mill. S), Schweinen (+ 147 Mill. S) und Hühnern (+ 10 Mill. S) geringer waren als die Abgänge, hauptsächlich an Pferden (— 103 Mill. S), Jungvieh (— 47 Mill. S) und Rindern über zwei Jahre (— 72 Mill. S), sank der Wert des Viehbestandes um 67 Mill. S.

Übersicht 37 bringt die Rohherträge der tierischen Produktion.

Übersicht 37

Endroherträge aus tierischer Produktion

	1956	1957	1957
	Mill S		in % von 1956
Schlachtvieh	5 588	5 693	102
Milch	3 845	4 033	105
Eier und Geflügel	1 077	995	92

Die Zahl der Schlachtungen war insgesamt größer als im Jahr vorher. Stiere, Kalbinnen, Kälber, Schweine, Hühner und Enten wurden mehr, Ochsen, Kühe, Schafe, Ziegen und Gänse weniger geschlachtet.

Übersicht 38 enthält nur Schlachtungen aus heimischer Produktion

Übersicht 38

Schlachtungen

	1956	1957
	1.000 Stück	
Pferde	24	24
Ochsen	53	48
Stiere	82	91
Kühe	184	178
Kalbinnen	49	53
Kälber	526	541
Schweine	2 451	2 539
Schafe ¹⁾	188	159
Ziegen ¹⁾	280	239
Hühner	6 577	7 416
Enten	187	202
Gänse	170	84

¹⁾ Einschließlich Lämmer und Kitzen

Der Rohhertrag aus forstlicher Erzeugung stieg durch den größeren Holzeinschlag und infolge höherer Preise für Nutzholz von 3,3 Mrd. S auf 4,0 Mrd. S. Für den Verkauf und den außerbetrieblichen Eigenbedarf stand um 16⁰/₀ mehr Nutzholz

und um 4% mehr Brennholz zur Verfügung als im Vorjahr. An Gerbrinde wurde um 17% weniger erzeugt. Der Preis für Nutzholz erhöhte sich gegenüber 1956 um 4%, der für Brennholz blieb unverändert; Gerbrinde verbilligte sich um 14%.

Übersicht 39 enthält Mengen und Roherträge der Forstproduktion.

Übersicht 39

Mengen und Endroherträge der forstwirtschaftlichen Produktion

	1956	1957	1957	1956	1957	1957
	1 000 fm		in % von 1956	Mill. S		in % von 1956
Nutzholz	6.781	7.852	116	2.841	3.424	121
Brennholz	1.927	2.001	104	272	282	104
Gerbrinde	5.885	4.881	83	3	2	67
Nebennutzungen				225	264	117
Insgesamt				3.341	3.972	119

Die Betriebsaufwendungen waren durchwegs höher, insbesondere wurden mehr Mineraldünger und Futtermittel gekauft. Die geringere Einfuhr von Zucht- und Nutzvieh fiel demgegenüber infolge ihres niedrigen Anteils an den Gesamtausgaben nicht ins Gewicht. Der Aufwand für die Erhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen wurde wieder auf Grund von Buchführungsergebnissen geschätzt; die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr sind nach Mitteilung der Land- und Forstwirtschaftlichen Buchführungs-Gesellschaft größtenteils auf statistische Korrekturen zurückzuführen. Die Buchstellen verwendeten ein neues Gewichtungsschema, das der tatsächlichen Verteilung der einzelnen Betriebsgrößen besser entsprechen soll. Die Aufwandspost 17 enthält — wie in den Veröffentlichungen vorher — Aufwendungen der Forst-Großbetriebe. Der Aufwand der mittleren Forstbetriebe und des Kleinwaldes ist bereits in den übrigen Aufwandsgruppen enthalten. Die Abschreibungen für Maschinen und bauliche Anlagen wurden wie folgt kalkuliert:

Der Neuwert der von der landwirtschaftlichen Maschinenzählung am 3. Juli 1957 erfaßten Landmaschinen und Geräte wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft auf 15,2 Mrd. S¹⁾ (zu Preisen 1957) geschätzt. Der Wert aller landwirtschaftlichen Maschinen dürfte jedoch um ein Drittel höher sein (rund 20 Mrd. S), weil sich die Zählung auf 50 wichtige Maschinengattungen beschränkte. Da vom Neuwert der Alteisenerwartungen abzusetzen ist, Ackerwagen nur mit dem halben Wert — sie werden durch Reparaturen laufend erneuert — und Handgeräte überhaupt nicht

¹⁾ Vgl.: L. Walzer, „Die Entwicklung der Motorisierung der österreichischen Landwirtschaft in den letzten Jahren“, Förderungsdienst, 5. Jg., Heft 12, Dezember 1957

inventarisiert werden, ist der Kapitalwert für Zwecke der Amortisation niedriger. Er wurde auf 17,5 Mrd. S geschätzt. Bei einer durchschnittlichen Abschreibungsquote von 7% ergibt sich für 1957 ein Amortisationsbetrag von 1.225 Mill. S.

Die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude wurden im Jahre 1956 mit 53,6 Mrd. S bewertet. Der Wert der Gebäude kann im Jahre 1957 mit 55,1 Mrd. S — um 1,5 Mrd. S höher — angenommen werden, da man den Angaben der Buchstellen zufolge im Jahre 1956/57 1,7 Mrd. S für landwirtschaftliche Neubauten investiert hat. Vom Zeitwert wurden 1,5% oder 826,5 Mill. S abgeschrieben.

Übersicht 40 zeigt die Entwicklung der Betriebsaufwendungen nach einzelnen Aufwandsgruppen.

Übersicht 40

Betriebsaufwendungen der Land- und Forstwirtschaft

	1956	1957	1957
	1 000 S		in % von 1956
1. Importiertes Saatgut und Sämereien	98.870	95.861	97
2. Düngemittel	483.022	632.348	131
3. Pflanzenschutzmittel	84.000	84.000	100
4. Zukauf von ausländischem Nutz- und Zuchtvieh	1.009	546	54
5. Zukauf von Futter- und Streumitteln	1.382.545	1.625.728	118
6. Brenn- und Treibstoffe			
Treibstoffe und Kohle	350.000	380.000	109
Licht- und Kraftstrom	164.000 ²⁾	168.000	102
7. Handelsspannen und Transportspesen für Zukäufe von Nutzvieh, Brennholz usw. aus der inländischen Produktion abzüglich Transportkostenzuschuß	158.000	162.000	103
8. Maschinen- und Geräteerhaltung	815.000	884.000	108
9. Erhaltung baulicher Anlagen	500.000 ²⁾	547.000	109
10. Abschreibung von Maschinen und Geräten	1.085.000	1.225.000	113
11. Abschreibung baulicher Anlagen	800.000	826.500	103
12. Betriebssteuer (Umsatzsteuer)	90.951	90.593	100
13. Sachversicherungen	220.000	250.000	114
14. Allgemeine Verwaltungskosten	436.268 ²⁾	488.010	112
15. Aufwendungen des Gartenbaues	72.600	77.531	107
16. Aufwendungen für Jagd und Fischerei	37.700	37.000	98
17. Sonstiger Aufwand (Zuschlag für reine Forstbetriebe)	313.040	275.520	88
Aufwendungen der Land- und Forstwirtschaft	7.092.005 ²⁾	7.849.637	111

²⁾ Gegenüber der letzten Veröffentlichung korrigiert

Das Netto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten stieg von 89,6 Mrd. S im Jahre 1956 auf 98,5 Mrd. Schilling im Jahre 1957 oder um 10%, der Netto-Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft von 12,0 Mrd. S auf 12,9 Mrd. S oder um 8%. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft am Volkseinkommen verringerte sich damit von 13,4% auf 13,1%. Der errechnete Netto-Produktionswert ist jedoch nicht identisch mit dem Einkommen der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Die Begründung wurde bereits in der Veröffentlichung für das Jahr 1956 gegeben²⁾.

²⁾ „Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1956“, Beilage zu Heft 11 der Statistischen Nachrichten bzw. Beilage 51 zu Heft 11 der Monatsberichte, Jg. 1957, S. 21.

Kontenmäßige Darstellung 1950—1957*)

Das Brutto-Nationalprodukt und seine Verwertung
(Mrd. S)

Konto 1

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
1 1 Volkseinkommen (2. 7)	41'8	56'2	63'8	63'2	71'1	81'1	89'6	98'5	1 5 Private Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (4. 1)	36 3	45 6	52 5	52 7	59 0	65 6	70 4	75 5
1 2 Abschreibungen (5. 3.)	3 3	4 3	5 2	5 4	6 3	7 1	8 0	8 7	1 6 Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (3. 1)	5 9	8 7	10 3	10 9	12 0	12 8	14 4	17 2
1 3 Indirekte Steuern (3. 8.)	5 4	7 6	9 9	10 5	11 7	13 7	15 1	16 7	1 7 Inländische Brutto-Vermögensbildung (5. 1.)	9 4	13 9	15 0	14 3	18 0	24 0	24 4	27 0
1 4 Minus: Subventionen (3. 2)	0 9	1 7	2 1	1 5	1 6	1 5	2 1	2 1	Lagerbewegung und statistische Differenz	0 4	2 3	1 6	-1 3	-1 8	1 7	1 1	1 5
									1 8 Exporte i. w. S. und Leistungseinkommen aus dem Ausland (6. 1.)	7 6	11 0	12 5	15 7	19 1	22 1	28 3	32 8
									1 9 Minus: Importe i. w. S. und Leistungsentgelte an das Ausland (6. 5.)	10 0	15 1	15 1	14 7	18 8	25 8	28 0	32 2
Brutto-Nationalprodukt zu Marktpreisen	49 6	66 4	76 8	77 6	87 5	100 4	110 6	121 8	Brutto-Nationalprodukt zu Marktpreisen	49 6	66 4	76 8	77 6	87 5	100 4	110 6	121 8

Konto 2

Volkseinkommen
(Mrd. S)

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
2 1 Löhne und Gehälter (4. 5.)	23 4	31 7	36 7	37 2	41 3	47 3	53 9	59 5	2 7 Volkseinkommen (1 1)	41 8	56 2	63 8	63 2	71 1	81 1	89 6	98 5
2 2 Einkommen der privaten Haushalte aus Besitz und selbständiger Erwerbstätigkeit (einschl. Zinsen für die Staatsschuld) (4 6.)	15 4	20 5	23 7	22 6	25 9	29 8	31 4	34 1									
2 3 Unverteilte Gewinne der Körperschaften (5 5.)	2 1	2 7	1 5	1 1	1 5	1 8	1 4	1 3									
2 4 Direkte Steuern der Körperschaften (3 10.)	1 0	1 2	1 7	1 9	2 0	1 9	2 3	2 8									
2 5 Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung (3 7.)	0 1	0 3	0 4	0 6	0 7	0 7	1 1	1 4									
2 6 Minus: Zinsen für die Staatsschuld (3. 3.)	0 2	0 2	0 2	0 2	0 3	0 4	0 5	0 6									
Volkseinkommen	41 8	56 2	63 8	63 2	71 1	81 1	89 6	98 5	Volkseinkommen	41 8	56 2	63 8	63 2	71 1	81 1	89 6	98 5

Konto 3

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung
(Mrd. S)

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
3 1 Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (1 6)	5 9	8 7	10 3	10 9	12 0	12 8	14 4	17 2	3 7 Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung (2 5.)	0 1	0 3	0 4	0 6	0 7	0 7	1 1	1 4
3 2 Subventionen (1 4)	0 9	1 7	2 1	1 5	1 6	1 5	2 1	2 1	3 8 Indirekte Steuern (1 3.)	5 4	7 6	9 9	10 5	11 7	13 7	15 1	16 7
3 3 Zinsen für die Staatsschuld (2 6.)	0 2	0 2	0 2	0 2	0 3	0 4	0 5	0 6	3 9 Direkte Steuern der privaten Haushalte (4 2.)	5 1	6 6	8 2	9 6	9 2	9 4	10 6	12 5
3 4 Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto) (4 7.)	4 5	7 0	8 7	9 4	10 0	11 4	12 8	14 7	Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	3 0	4 1	4 6	4 8	5 3	6 6	7 7	8 3
3 5 Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland (6 6.)	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 1	3 10 Direkte Steuern der Körperschaften (2 4.)	1 0	1 2	1 7	1 9	2 0	1 9	2 3	2 8
3 6 Saldo: Öffentliches Sparen (5 4.)	3 5	2 8	4 4	6 5	6 5	6 9	7 0	7 3	3 11 Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung (6 2.)	0 4	0 6	0 9	1 1	1 5	0 7	0 0	0 3
Laufende öffentliche Ausgaben	15 0	20 4	25 7	28 5	30 4	33 0	36 8	42 0	Laufende öffentliche Einnahmen	15 0	20 4	25 7	28 5	30 4	33 0	36 8	42 0

*) Durch nachträglich verfügbar gewordenes Material waren zum Teil Korrekturen für die vergangenen Jahre erforderlich

Konto 4

*Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte und der privaten,
nicht auf Gewinn berechneten Institutionen*
(Mrd S)

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
4 1 Private Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (1. 5)	36.3	45.6	52.5	52.7	59.0	65.6	70.4	75.5	4 5 Löhne und Gehälter (2. 1)	23.4	31.7	36.7	37.2	41.3	47.3	53.9	59.5
4 2 Direkte Steuern der privaten Haushalte (3. 9.)	5.1	6.6	8.2	9.6	9.2	9.4	10.6	12.5	4 6 Einkommen der privaten Haushalte aus Besitz und selbständiger Erwerbstätigkeit (2. 2)	15.4	20.5	23.7	22.6	25.9	29.8	31.4	34.1
Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	3.0	4.1	4.6	4.8	5.3	6.6	7.7	8.3	4 7 Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto) (3. 4)	4.5	7.0	8.7	9.4	10.0	11.4	12.8	14.7
4 3 Laufende Transferzahlungen der privaten Haushalte an das Ausland (6. 7)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4 8 Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an private Haushalte (6. 3.)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
4 4 Saldo: Ersparnisse der privaten Haushalte (5. 6.)	-1.1	2.9	3.8	2.1	3.7	6.9	9.4	12.0									
Ausgaben der privaten Haushalte usw.	43.3	59.2	69.1	69.2	77.2	88.5	98.1	108.3	Einnahmen der privaten Haushalte usw.	43.3	59.2	69.1	69.2	77.2	88.5	98.1	108.3

Konto 5

Konsolidiertes Vermögensveränderungskonto
(Mrd S)

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
5 1 Inländische Brutto-Vermögensbildung (1. 7)	9.4	13.9	15.0	14.3	18.0	24.0	24.4	27.0	5 3 Abschreibungen (1. 2.)	3.3	4.3	5.2	5.4	6.3	7.1	8.0	8.7
Lagerbewegung und statistische Differenz	0.4	2.3	1.6	-1.3	-1.8	1.7	1.1	1.5	5 4 Öffentliches Sparen (3. 6)	3.5	2.8	4.4	6.5	6.5	6.9	7.0	7.3
5 3 Netto-Kredite an das Ausland (6. 8)	1.8	0.9	0.5	3.0	2.3	-3.3	-1.0	-0.3	5 5 Unverteilte Gewinne der Körperschaften (2. 3.)	2.1	2.7	1.5	1.1	1.5	1.8	1.4	1.3
									5 6 Ersparnisse der privaten Haushalte (4. 4)	-1.1	2.9	3.8	2.1	3.7	6.9	9.4	12.0
									5 7 Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland (6. 4.)	3.8	4.4	2.2	0.9	0.5	-0.3	-1.3	-1.1
Brutto-Vermögenszuwachs	11.6	17.1	17.1	16.0	18.5	22.4	24.5	28.2	Finanzierung des Brutto-Vermögenszuwachses	11.6	17.1	17.1	16.0	18.5	22.4	24.5	28.2

Konto 6

Konsolidiertes Auslandskonto
(Mrd. S)

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957		1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
6 1 Exporte i. w. S. und Leistungseinkommen aus dem Ausland (1. 8)	7.6	11.0	12.5	15.7	19.1	22.1	28.3	32.8	6 5 Importe i. w. S. und Leistungsentgelte an das Ausland (1. 9.)	10.0	15.1	15.1	14.7	18.8	25.8	28.0	32.2
6 2 Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung (3. 11)	0.4	0.6	0.9	1.1	1.5	0.7	0.0	0.3	6 6 Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland (3. 5.)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
6 3 Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an private Haushalte (4. 8)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	6 7 Laufende Transferzahlungen der privaten Haushalte an das Ausland (4. 3)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
6 4 Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland (5. 7.)	5.6	4.4	2.2	0.9	0.5	-0.3	-1.3	-1.1	6 8 Netto-Kredite an das Ausland (5. 2.)	1.8	0.9	0.5	3.0	2.3	-3.3	-1.0	-0.3
Insgesamt	11.8	16.0	15.6	17.7	21.1	22.5	27.0	32.0	Insgesamt	11.8	16.0	15.6	17.7	21.1	22.5	27.0	32.0